



bpt

Jahresbericht 2020



Für jeden das Passende.

10 % Rabatt
für bpt-Mitglieder

bpt

Das ideale Zuhause für Ihre Stellen- und Praxisanzeigen

Ihre Stellen- und Praxisanzeigen erscheinen attraktiv gebündelt in vier starken Medien:

in den Fachzeitschriften **Der Praktische Tierarzt** und **Kleintierpraxis** sowie online auf jobs.vetline.de und im **vetline.de-Newsletter**.



Mit nur einer Buchung erhalten Sie:

- Online-Veröffentlichung am folgenden Werktag
- Publikation im nächsterreichbaren Newsletter und jeweiliger Zeitschriften-Ausgabe
- Praxsnähe und Zielgruppengenauigkeit
- breite Streuung durch crossmediale Präsenz in vier starken Medien
- kostenfreie Stellengesuche im Format 92x20mm

Rufen Sie uns an unter:
0511/8550-2480

oder senden Sie eine E-Mail an:
vet@schluetersche.de

Partner:  bpt



schlütersche



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Die Wunde

29. bpt-INTENSIV Kleintier

29. April bis 2. Mai 2021

www.bpt-intensiv.de



Editorial	5
Interessenvertretung in bewegter Zeit	6
Der Wert der Lobbyarbeit	6
Kleintierpraxis ganz vorn!	9
Ehrenamtskolleg: Wie geht eigentlich Interessenvertretung?	12
Notdienstnovelle: Ein erster Schritt in die richtige Richtung	13
Mehr Wertschätzung für angestellte Kollegen	15
Antibiotikaverbrauch sinkt weiter	16
Schon im Studium vom bpt profitieren	17
Fortbildung für die Zukunft	19
bpt pro Tierschutz	23
Europas Tierärzte stehen zusammen	24
bpt-Fachgruppen und GPM	25
Telemedizin: Chancen der Digitalisierung nutzen	28
Kommunikation in der Krise	31
Das große Plus für Mitglieder: Individuelle Beratung	32
Tätigkeitsschwerpunkte der Wirtschaftsberatung	32
Praxiskostenvergleich: Erfolg lässt sich steuern	33
Referat Recht: Breitgefächertes Beratungsspektrum	35
Der bpt als Organisation	40
Ressortverteilung bpt-Präsidium (Wahlperiode 2019 – 2024)	40
Die rund 8.000 Mitglieder in Zahlen	43
Landesverbände	45
Ihre Ansprechpartner in der Geschäftsstelle	46
Fördermitglieder des bpt	48
Impressum	48



Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner hat ein offenes Ohr für tierärztliche Anliegen.



Der bpt-Präsident mit UEVP-Präsident Dr. Piotr Kwiecinski beim Neujahrsempfang des bpt in Berlin



International besetztes Podium und zukunftsweisende Themen beim bpt-Kongress 2019

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein eigentümliches Verbandsjahr: Die Corona-Pandemie bestimmte fast alles. Auch dieser Jahresbericht fällt optisch bescheidener aus. Inhaltlich bringt er dennoch allerhand Informatives und zeigt: Wir bleiben für unsere Mitglieder am Ball!

Dass Deutschlands Tierärzte (gerade auch die Kleintier- und Pferdepraktiker) recht gut durch die Krise kommen – im weltweiten Vergleich sogar am besten! – war nicht gewiss. Entscheidend war die auf Initiative des bpt erstrittene Einstufung des Tierarztberufs als systemrelevant. Das umfasst nicht bloß Notfälle, sondern auch die Grund- und Basisversorgung. Im Ergebnis konnten die Praxen weiterarbeiten. Während dies bei Nutztierpraxen politisch nie in Frage stand, wurde es für Kleintier- und Pferdepraxen hart erkämpft. Damit war Berufspolitik selten wichtiger als in den letzten Monaten und kaum je hat die Arbeit des bpt derart greifbare Ergebnisse erzielt.

Covid-19 hinterlässt tiefe Spuren im Verbandskalender. Wegen der unwägbareren Risiken einer großen Präsenzveranstaltung wird der bpt-Kongress 2020 digital und findet über sieben Tage vom 19. bis 25. November komplett virtuell statt. Dieser erste derart große deutsche Digital-Tierärztekongress ermöglicht nicht zuletzt, dringend benötigte ATP-Punkte zu sammeln und fachlich auf dem Laufenden zu bleiben. Das All-In-Ticket für die gesamte Kongresszeit umfasst alle Tierarten und Veranstaltungen inklusive virtuellem Get-Together. Wir sind damit Vorreiter in Europa!

Zeiten zunehmender Heimarbeit und fortschreitender Digitalisierung lassen einen Telemedizin-Boom erwarten. Laut Umfragen nutzen sie jedoch nur magere neun Prozent der deutschen Kollegen. Hier könnte unsere

Branche den Fortschritt verschlafen! Die Kunden der „Generation Smartphone“ erwarten digitalen Tierarztzugang. Der bpt positioniert sich für ein flexibilisiertes Fernbehandlungsverbot, das telemedizinische Instrumente bei regelmäßiger persönlicher Vorstellung der betroffenen Tiere erlaubt. Eine Arbeitsgruppe entwickelt die Details.

Viele weitere Themen bestimmten die Agenda des Berichtsjahrs und beschäftigen uns weiter: Die längst überfällige strukturelle GOT-Überarbeitung läuft. Die 17. AMG-Novelle provoziert Kritik, weil die Einordnung der Kombinationspräparate (Faktor 1) das Ausweichen auf andere, resistenzkritischere Wirkstoffe heraufbeschwört. Bei der Umsetzung des Ausstiegs aus der betäubungslosen Ferkelkastration besteht hoher Handlungsdruck.

In Europa läuft die Umsetzung des EU-Tierarzneimittelrechts. Corona hat zudem beim Leitgedanken „Eine Gesundheit“ die Realität schonungslos aufgedeckt. Die Ärzteschaft hat das Angebot zur Ausweitung der Testkapazitäten durch VetMed-Labore nicht nur abgelehnt, sondern politisch bekämpft! So schlecht steht es in Wahrheit um den von der Tierärzteschaft protegierten „One-Health“-Gedanken...

Allen ehrenamtlichen Mitstreitern in den zahlreichen bpt-Verbandsvertretungen danke ich persönlich. Mit Unterstützung des Teams unserer Geschäftsstelle und unseres Geschäftsführers leisten sie Außergewöhnliches für die praktizierenden Tierärzte in Deutschland. Lassen Sie uns in diesem Sinne fortfahren!

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Ihr Dr. Siegfried Moder
Präsident



bpt-Präsident
Dr. Siegfried Moder

Das ist Berufspolitik!

Der Wert der Lobbyarbeit

Besonders Kleintier- und Pferdepraxis profitier(t)en von der Einstufung als systemrelevant.

Der politischen Interessenvertretung durch den bpt verdanken es die Tierärzte in Deutschland, frühzeitig als systemrelevant eingestuft worden zu sein. Besonders Kleintier- und Pferdepraxis profitier(t)en von dieser Einstufung.

Ein bpt-Appell stößt auf offene Ohren

Mit dem vom bpt angestoßenen „Brandbrief“ an Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner am 16. März dieses Jahres – unterstützt von unzähligen Telefonaten des bpt-Geschäftsführers Heiko Färber und des bpt-Präsidenten Dr. Siegfried Moder mit politischen Entscheidern und Ministeriumsmitarbeitern – gelang es dem bpt, dass praktizierende Tierärzte und ihre Mitarbeiter von der Bundesregierung als systemrelevant eingestuft wurden. Das Anliegen wurde von mehreren tierärztlichen Organisationen und dem Deutschen Tierschutzbund mitgetragen. Die Behandlung kranker Tiere, die Sicherheit von Lebensmitteln und die Bekämpfung von Tierseuchen, die angesichts der Afrikanischen Schweinepest (ASP) höchste Aktualität hat, wurden durch diese Einstufung im Ergebnis sichergestellt. Das war von allergrößter Bedeutung für tierärztliche Praktiker, als sich im beginnenden „Lockdown“ für viele Wirtschaftszweige ein Stillstand von unklarer Dauer abzeichnete.

Die Bundesministerin bestätigte schon am 23. März 2020 mit ihrem Brief die Systemrelevanz praktischer tierärztlicher Arbeit – die Erleichterung in der Tierärzteschaft war danach groß. Zwar bedeuteten die teils massiven Hygieneauflagen, die seither jeder einhalten muss, gerade zu Anfang der Krise eine enorme Mehrbelastung für die Praxen bzw. Kliniken. Doch ein Blick in die europäischen Nachbarländer genügt um zu erkennen, dass die Praktiker in Deutschland mit dieser regierungsseitigen Bestätigung gleichsam das große Los gezogen hatten: In Frankreich schlossen Praxen, in Großbritannien beschränkte man sich zeitweise auf Notfallbehandlungen. Im Ergebnis überall Umsatzeinbußen, die fast nirgendwo auf der Welt so sacht ausgefallen sind wie hierzulande.

Systemrelevanz – das neue Zauberwort

Systemrelevanz war das Kriterium, als zu Beginn der Corona-Krise alle möglichen Einschränkungen des öffentlichen und Wirtschaftslebens verordnet wurden. Wer im systemrelevanten Beruf arbeitet, darf nicht nur seiner Tätigkeit – unter Einhaltung aufwendiger Hygienemaßnahmen – weiter nachgehen. Er hat auch Anspruch auf Notbetreuung seiner Kinder, solange Schulen und Kindertagesstätten pandemiebedingt geschlossen sind. Während es sich für Krankenpfleger, Polizisten, Mitarbeiter im Elektrizitätswerk und Supermarktkassierer offenbar jedem sofort erschloss, dass sie kritische Infrastruktur aufrechterhalten, musste der bpt über intensives Nachhaken bei der Bundesregierung erst einmal klarstellen (lassen), dass die Versorgung kranker Tiere, die Lebensmittelsicherheit und die Tierseuchenbekämpfung ebenfalls wichtige Aufgaben sind.

Wirtschaftlichen Schaden abgemildert

Die Lobbyarbeit des bpt, also die schnelle, entschiedene und hartnäckige Kontaktaufnahme zu mehreren Bundesministerien zu Beginn der Corona-Krise, hat sich für die tierärztlichen Praktiker ausgezahlt. Eine Reihe von Umfragen unter Kollegen, teils weltweit, hat im Verlauf der Krise gezeigt, dass die Tierärzte in Deutschland insgesamt am wenigsten wirtschaftliche Einbußen zu verzeichnen hatten. Viele haben sogar Umsatzsteigerungen erlebt. Bei der bpt-Wirtschaftsumfrage unter Inhabern im April dieses Jahres meldeten zwei Drittel der Praxen stabile Umsätze. Rückläufige Umsätze um bis zu 30 Prozent, vereinzelt auch mehr, gaben hauptsächlich Kleintier- und Pferdepraktiker an.

Im europäischen Vergleich nur wenige Federn gelassen

Die international sehr unterschiedlichen Restriktionen ließen Tierarztpraxen in Deutschland vergleichsweise ungeschoren davorkommen. Zwar gab es viel Mehraufwand für umfassende Hygienemaßnahmen, doch allein die Tatsache, dass man hierzulande weiterarbeiten durfte,

Mit diesem Brief bestätigte Bundesministerin Klöckner die Systemrelevanz der Tierärzte.



wendete den größeren Schaden ab. Insgesamt bedeuteten die Praxisschließungen und Behandlungsrestriktionen in den Nachbarländern für die Kollegen dort branchenweite Umsatzeinbußen in Millionenhöhe.

Kontaktpflege hat sich ausgezahlt

Der in materieller Hinsicht unschätzbar bedeutende Erfolg der politischen Arbeit des bpt illustriert die Wichtigkeit, stetig verlässliche Kontakte zu politischen Entscheidern, Ministeriumsmitarbeitern und Fachleuten in Verbänden und Wissenschaft zu pflegen. Auch andere berufspolitische Erfolge des bpt im Berichtsjahr, wie beispielsweise die neue GOT-Notdienstgebühr (s. hierzu S. 13), sind auf die konsequente, nicht nachlassende Überzeugungsarbeit des bpt gegenüber der Bundesregierung und den Ländern zurückzuführen.

Gute oder böse Lobbyarbeit?

Die Bedeutung eines Berufsverbands zu vermitteln, ist oft eine abstrakt anmutende Aufgabe, denn neben den vielen Service- und Informationsangeboten versteht sich ein Berufsverband wie der bpt in erster Linie als politische (und wirtschaftliche) Interessenvertretung. Und genau dieser Aspekt ist schwer darstellbar, denn es geht um die Überzeugung politischer Entscheider, also um Lobbyarbeit. Dass diese bei den Tierärzten auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und sachlichen Argumenten basiert, ändert nichts daran, dass hierzulande allein der Begriff „Lobbyarbeit“ einen negativen Beiwert hat. Dem Wort haften Assoziationen von Hinterzimmer und zweifelhaften Strippenziehern bis zu mafösen Strukturen und heimlicher Übergabe von Geldköffchen an. Das ist ein langanhaltendes Missverständnis. Lobbyarbeit im Sinne politischer Interessenvertretung ist ein wichtiges Element unserer parlamentarischen Demokratie. Nur wer keine Lobby hat, also keine Interessenvertretung, ist schnell im Nachteil. *(Mehr zur Corona-Krise im europäischen Vergleich: s. bpt-info Ausgabe Juni 2020, Seite 6)*



Der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (BMEL) ist ein wichtiger Gesprächspartner des bpt.

Die politische Interessenvertretung durch den bpt hat sich für alle Tierärzte in Deutschland ausgezahlt.



bpt-Geschäftsführer Heiko Färber nahm 2019 an einer Anhörung zum Tierarztmangel im Landtag von NRW teil.



Grüne Woche 2020 : Der Präsident des Friedrich-Loeffler-Instituts, Prof. Thomas Mettenleiter, und Dr. Kirsten Tackmann (MdB, Die Linke) mit Dr. Moder

Interessenvertretung heißt Kontaktpflege

Internationale Grüne Woche 2020

Alljährlich bietet die Internationale Grüne Woche in Berlin dem bpt die Gelegenheit, im zwanglosen Ambiente des „ErlebnisBauernhofs“ mit einem eigenen Messestand aktuelle Themen zu präsentieren, die den praktizierenden Tierärzten wichtig sind. Viele Politiker, Ministerialbeamte, Verbändevertreter und Presseleute besuchen die Berliner Messehallen, und stets ergeben sich viele informative Gespräche zwischen bpt-Vertretern und Besuchern. Im Berichtsjahr waren (Land-)Tierärztemangel, Bestrebungen für ein eigenständiges Tierarzneimittelgesetz und ASP-Gefahr wichtige Diskussionsthemen auf der Grünen Woche.



Grüne Woche 2020: Dr. Moder im Gespräch mit Albert Stegemann, agrarpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundstagsfraktion



Grüne Woche und bpt-Neujahrsempfang sind wichtige Plattformen politischer Kontaktpflege. Hier NRW-Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser zu Besuch am bpt-Messestand.

One Health? Tiermedizinische Labore außen vor

In der Not heißt es, zusammenzustehen: Als bekannt wurde, dass die Testkapazitäten der humanmedizinischen Labore bei weitem nicht ausreichten, setzte sich der bpt dafür ein, dass veterinärmedizinische Labore ebenfalls humane Abstriche testen könnten. Schließlich steht die Tiermedizin der Humanmedizin in Sachen Hygiene und Virusdiagnostik in nichts nach, das Know-how und geschultes Personal sind in den Laboren vorhanden. Doch Anfang Mai entschied das Bundesgesundheitsministerium nach massiver Ablehnung durch humanmedizinische Interessenvertreter, dass die veterinärmedizinischen Labore außen vor bleiben sollten bei der Seuchenbekämpfung. bpt-Präsident Moder vermutete wirtschaftliche Interessen. Dem „One-Health“-Gedanken, der weltweit seit Jahren propagiert wird, hat das Gesundheitsministerium damit sicher keinen Gefallen getan.

Für die Veterinärmedizin tätige Labore arbeiten nach höchsten Standards, haben aber i.d.R. größere Kapazitäten als Labore für humanmedizinische Praxen. Die Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU im Bundestag, Gitta Connemann, setzte sich für die Vet-Labore ein.

bpt-Neujahrsempfang

Ein mittlerweile fester Punkt im berufspolitischen Terminkalender und damit eine zweite wichtige Plattform der politischen Kontaktpflege für den bpt ist der stets kurz vor Messestart der Grünen Woche vom bpt in Berlin veranstaltete Neujahrsempfang. Dieses Jahr fand er in den Räumen der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft statt. Mehr als 60 Teilnehmer aus Bundestagsfraktionen, Bundesregierung, Ländergremien, Behörden, nationalen und internationalen Verbänden, Wissenschaft, Medien und bpt-Gremien konnte bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder in seiner Ansprache zu den Dringlichkeiten der Notdienstkrise und der Tierseuchenbekämpfung im Hinblick auf die heranahende Afrikanische Schweinepest erreichen.



Kleintierpraxis ganz vorn!

Immer mehr Kleintierpraktiker sehen im bpt die passende berufliche Vertretung, denn nun sind ca. 51 Prozent der Mitglieder ausschließlich, weitere 40 Prozent teilweise in diesem Sektor tätig.

Systemrelevanz:

Kleintierpraxis darf weiterarbeiten

Besonders das Erreichen der Systemrelevanz in Covid-19-Zeiten hatte für diese Praxisform enorme Bedeutung. Denn durften in anderen Ländern Europas und der Welt im Kleintierbereich lediglich Notfälle einbestellt werden, konnten Deutschlands Kleintierpraxen prinzipiell jeden Patienten versorgen und uneingeschränkt Fälle bearbeiten. Dass z.B. die regelmäßige Parasitenvorbeuge als Schutz der Besitzer vor Zoonosen oder die jährliche Vorsorgeuntersuchung anlässlich des Impfgesprächs dabei ebenso Tierschutzrelevanz haben wie die Sicherstellung gesunder Lebensmitteltiere, ist durch die Bemühungen des bpt schließlich auch dem Bundesgesundheitsministerium vermittelbar geworden.

Auch die Beschäftigung Tiermedizinischer Fachangestellter (TFA) konnte deshalb in vielen Praxen zu 100 Prozent fortgeführt werden. Anders als in Humanpraxen, in denen wegen ausbleibender Routinepatienten bis zu 50 Prozent der Mitarbeiter in Kurzarbeit mit geringerem Gehalt geschickt, teilweise sogar entlassen werden mussten.

Hilfreich in der Bewältigung der Herausforderungen sind die besonderen Kenntnisse zu Arbeitssicherheit und Hygiene, die Tierärzte und TFA seit jeher bereits in der Ausbildung erlernen. Nur schade, dass den Kleintierpraxen bei der Zuteilung von Schutzausrüstung trotz des engen Kontakts untereinander kein Vorrang eingeräumt wurde! Ein großes Lob muss aber hier auch den verantwortungsvollen Tierbesitzern ausgesprochen werden: Schnell wurden exaktes Terminmanagement und die Tatsache akzeptiert, dass das Haustier oft ohne persönliche Anwesenheit von „Herrchen“ oder „Frauchen“ behandelt wurde.

Neuer TFA-Tarifvertrag

Eine zusätzliche Motivation für die TFA war sicher die deutliche Gehaltssteigerung, die der bpt als Tarifpartei der Arbeitgeber im Dezember 2019 gleich im ersten Anlauf erfolgreich verhandelte. Um ein zusätzliches Gehaltsplus von bis zu 22 Prozent zu erhalten, ist es TFA außerdem möglich, sich Weiterbildungsstunden vom Arbeitgeber anerkennen zu lassen. Die zur Evaluierung der eingereichten Fort- und Weiterbildungen vor Jahren gegründete AG TFA definierte 2020 neue Standards und präziserte die nicht anerkennenswerten Inhalte. Der jeweils aktualisierte Leitfaden hierzu findet sich auf der bpt-Website, ebenso wie der mittlerweile äußerst umfangreiche Katalog angebotener Seminare, Module oder Webinare für TFA.

Tierärztemangel

Auch die angestellten Tierärzte in Kleintierpraxen profitieren vom Engagement des bpt, denn die neuen Gehaltsempfehlungen sehen eine stärkere Berücksichtigung der vor allem im Kleintiersektor verbreiteten Fachtierarztanerkennungen oder sonstiger Zusatzqualifikationen vor. Als zusätzliche Motivation mag zudem die neue Notdienstgebühr von 59,50 € wirken, denn sie ermöglicht den ersten Schritt zur kostendeckenden Gestaltung der Notdienstversorgung von Kleintierpatienten. Höhere Gehaltserwartungen können so eher bedient werden.

Denn auch Kleintierpraxen beklagen mittlerweile teils akuten Mangel an Tierärzten wie TFA. Dass das Landleben an sich unbestreitbare Vorteile bietet, was die eigene Freizeitgestaltung, womöglich mit eigenen Haustieren und natürlich Kindern angeht, ist weitgehend Konsens. Trotzdem sind diese Vorteile den Lebenspartnern von Tierärztinnen oder TFA nicht immer vermittelbar. Der bpt stellt mit Hochschulseminaren und Vorlesungen, Gehaltsempfehlungen, Tarifverträgen, betriebswirtschaftlicher Tierärzteberatung oder Praxisgründungsseminaren Weichen, die Attrak-

Der neue TFA-Tarifvertrag gibt mit drei Jahren Laufzeit gerade in der Corona-Krise Planungssicherheit für die Praxen / Kliniken.



bpt-Vizepräsidentin Dr. Petra Sindern bei der Konferenz des Netzwerks K & R im November 2019 in Berlin

WOHLIGE WÄRME FÜR IHRE PATIENTEN!

Thermodecke Tierarzt24

Wiederverwendbare Krankenunterlage

- speichert die Körperwärme und hält Bodenkälte fern
- flauschig weich
- 90°C waschbar, dadurch höchstmögliche Hygiene
- rutschfeste Unterseite
- heller Farbton Sand ermöglicht eine Unterscheidung von aufgenommenen Flüssigkeiten

NEU: auf Rolle bestellbar und individuell zuschneidbar


TIPP: kann an den Patientenbesitzer abgegeben werden, da mehrfach verwendbar



**Tierarzt24-
Partnervorteil**

-30%

Ein Service
Ihrer WDT

Artikel	Größe	Bezeichnung	Einheit	EK-Preis (netto)	 als Tierarzt24-Partner
28049	50 x 75 cm	Thermodecke Tierarzt24	1 Stück	14,14 €	9,90
28050	100 x 75 cm	Thermodecke Tierarzt24	1 Stück	21,29 €	14,90
28051	Rolle: 10 m x 75 cm	Thermodecke Tierarzt24	1 Stück	157,00 €	109,90

*Jetzt Partner werden! – Weitere Informationen unter www.wdt.de/partnerwerden

tivität der Berufsausübung auf dem Land auch in der Kleintierpraxis zu erhöhen. Fehlen Landtierarztpraxen, werden weite Anfahrten im Auto zu einer „normalen“ Impfung oder Behandlung für Hund oder Katze durchaus tierschutzrelevant.

Online-Fortbildung

Kleine Kleintierpraxen fordert die Erfüllung der Fortbildungspflicht schon immer besonders heraus, denn Einzelpraktiker verzichten auf einen oder mehrere Tagesumsätze. Präsenzkongresse wie die diesjährige Intensivfortbildung in Bielefeld zum Thema Augenkrankheiten ermöglichen es, mit relativ kurzen Ausfallzeiten in der Praxis, kompakt und praxisrelevant umsetzbare neueste Erkenntnisse zu gewinnen und die notwendige Stundenzahl zu absolvieren. In Covid-19-Zeiten aber wurden, der Not gehorchend, auch vom bpt zahlreiche Veranstaltungen als Webinare angeboten oder in solche umgewandelt. So profitierten die Kleintierpraktiker in schwierigen Zeiten von Online-Angeboten zu Krankheitsbildern ebenso wie von denen zur Praxisführung.

Tierschutz

Leider immer noch wichtig ist das Engagement des bpt im bundesweiten Netzwerk, die Bundesregierung endlich von einer flächendeckenden Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde wie Katzen zu überzeugen. Eine zentrale Abfragestelle, als Schnittstelle in Form eines sogenannten Registerverbands, wird ohnehin bald die bestehenden kostenlosen Heimtier- und Bundeslandregister miteinander datenschutzkonform vernetzen. Dabei geht es nicht nur um den verantwortungsvolleren Handel mit Tieren, z.B. in den zurückliegenden fruchtbaren Gesprächen mit Plattformen wie Ebay, sondern auch um die Entlastung von Tierheimen, Tierhaltern und Kommunen durch schnelle Rückführung aufgefundener Haustiere. Auch mit Blick auf die vom bpt stets befürwortete Ächtung und Bekämpfung von absichtlich mit vermeidbaren Leiden und Schmerzen erzeugten



Klausurtagung der Fachgruppe Kleintierpraxis 2020: Fototermin in Rendsburg

Haustieren, sogenannten Qualzuchten, sind Wiederauffindbarkeit und Identifikation ein Kernthema der Kleintierpraktiker im bpt.

Themen für den bpt bleiben also weiter genug in der Kleintierpraxis! Dies haben besonders die Verantwortlichen der Fachgruppe Kleintierpraxis im bpt, der FGK, im Blick, die bei ihrer alljährlichen Klausurtagung, trotz coronabedingter Einschränkungen, wieder wichtige Zukunftsthemen besprachen und Ideen für neue Fortbildungen und digitale Chancen entwickelten. Seien Sie gespannt!

Dr. Petra Sindern

Ehrenamtskolleg

Wie geht eigentlich Interessenvertretung?



Gespräch beim Deutschen Bauernverband

Kurz vor dem Corona-Lockdown im März fand in Berlin Modul 2 des bpt-Ehrenamtskollegs statt. Anstelle des in früheren Jahren üblichen Januartermins kurz vor der Grünen Woche sollte der März-Termin den übervollen Terminkalender der Beteiligten entlasten. Das Berliner Modul des Ehrenamtskolleg nimmt die politische Verbandsarbeit sowie die Medienarbeit zu Themenschwerpunkten, während die am Ehrenamt interessierten Kollegen beim Modul 1, das im Turnus in Frankfurt stattfindet, viel über den bpt selbst, seine Organisation, Funktionen und Arbeitsweise lernen.

Einblicke in die Verbandsarbeit

Am zweiten Tag des Ehrenamtskollegs gaben Besuche bei den Berliner Geschäftsstellen des Deutschen Bauernverbands und des Bundesverbands Freier Berufe (BFB), dessen Mitglied der bpt auch ist, beispielhaft Einblick in die professionelle Verbandsarbeit der Anderen. Auch hier wurde wiederum die Effizienz von Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit als Instrumente der beruflichen Interessenvertretung beleuchtet, bloß aus anderen Blickwinkeln.

Kontakt ins Parlament

Anschließend stand der Besuch im Reichstag auf der Agenda, wo Dr. Kirsten Tackmann, eine von zwei Tierärztinnen im Deutschen Bundestag, Gastgeberin war. Der Arbeitsalltag der Abgeordneten war Gesprächsthema, wie auch Tackmanns Engagement im Agrarausschuss des Bundestags. Dr. Tackmann wird sich für den nächsten Bundestag nicht mehr zur Wahl stellen, wie im bpt-info schon berichtet.

Interviewtraining und Pressearbeit

Von Freitagabend bis Sonntag standen individuelles Medientraining und praktische Übungen in der Pressearbeit auf dem Programm. Die Teilnehmer des Ehrenamtskollegs verfassten übungsweise Pressemeldungen, konnten sich für Fernseh- und Radiointerviews vor die Kamera und ans Mikrofon stellen und damit einige Erkenntnisse zu den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit mitnehmen.



Zu Besuch bei BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki

Die Gruppe von 16 Teilnehmern, die sich für unseren Berufsstand engagieren möchten, ließ sich am ersten Kollegtag von bpt-Geschäftsführer Heiko Färber in die Funktionsweise politischer Interessenvertretung einführen. Dabei wurde die elementare Bedeutung der persönlichen Kontaktpflege zu politischen Entscheidern genauso thematisiert wie die seit vielen Jahren stetig zunehmende Bedeutung von Brüssel, denn EU-Recht macht längst weit mehr als die Hälfte der für tierärztliche Berufsausübung relevanten Gesetze aus. Entscheidend für eine erfolgreiche Lobbyarbeit sind aber nicht allein Kontakte, sondern gute, wissenschaftlich fundierte Argumente und die Verankerung „im richtigen Leben“: Das bpt-Präsidium ist ehrenamtlich für den bpt aktiv, steht also mit beiden Beinen im Berufsleben.



...und im Bundestag bei Dr. Kirsten Tackmann (Die Linke)



Das bpt-Ehrenamtskolleg bereitet Mitglieder auf ein berufspolitisches Engagement vor.

GOT-Notdienstnovelle

Ein erster Schritt in die richtige Richtung

An immer mehr Orten werden die Tierärzte knapp. Nicht alle tierärztlichen Leistungen können noch als selbstverständlich angesehen werden. Vor allem die flächendeckende Notdienstversorgung ist in erheblicher Gefahr, weil immer mehr Tierarztpraxen den Notdienst an tierärztliche Kliniken abgeben, die gemäß Klinikordnung eine 24-stündige Erreichbarkeit sicherstellen müssen. Viele Kliniken geben jedoch ihren Klinikstatus zurück, um dem 24/7-Dienst zu entfliehen. Dafür ausschlaggebend sind ganz wesentlich arbeitszeitrechtliche und betriebswirtschaftliche Gründe.

Der bpt hatte nachgerechnet: Rund 130 Stunden pro Woche muss eine Klinik/Praxis an Mehrarbeitszeiten abdecken, um einen 24-stündigen Bereitschaftsdienst aufrechterhalten zu können. Der hierdurch zusätzlich entstehende Personalaufwand ist also schon bei einfacher Teambesetzung enorm und bedarf beträchtlicher Mehreinnahmen, um zumindest die Kosten decken zu können. Hinzu kommt das starre deutsche Arbeitszeitgesetz, das u. a. eine Höchstarbeitszeit von 8 Stunden pro Tag mit maximal 48 Stunden pro Woche und eine verpflichtende Ruhezeit von mindestens 11 Stunden pro Tag am Stück regelt. Nur wenige Kliniken in Ballungsräumen sind in der Lage, genügend Personal zu beschäftigen und die hohen Zusatzkosten zu stemmen.

Dass man bei der Notdienstproblematik einer Lösung nähergekommen ist, ist ein Verdienst der hartnäckigen berufspolitischen Arbeit des bpt. Unmissverständlich hatte er den politischen Entscheidungsträgern vor Augen geführt, was passiert, wenn der tierärztliche Notdienst kollabiert. Gehör fand der Verband bei Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner. Ihr Ministerium hat die vom bpt vehement eingeforderte GOT-Notdienstnovelle vorgelegt, die am 14. Februar dieses Jahres in Kraft getreten ist. Die darin neu eingeführte, verpflichtende Notdienstgebühr soll dabei helfen, dass der chronisch verlustreiche Not- und Bereitschaftsdienst aus den roten Zahlen herauskommt und trotz Tierärztemangels



Bei der Grünen Woche 2020 veranstaltete der bpt eine Diskussion zur Notdienstkrise.



Die vom bpt lange geforderte strukturelle Überarbeitung der GOT, also die zeitgemäße Anpassung aller GOT-Posten, kam Mitte August einen entscheidenden Schritt weiter: Die vom BMEL beauftragten Berater besuchten die bpt-Geschäftsstelle, um mit bpt-Präsident Dr. Moder, Geschäftsführer Färber und bpt-Praxisberater Hans-Peter Ripper die Ziele ihres Gutachtens und den weiteren Zeitablauf zu erörtern.

Tierärzte und auch Tiermedizinische Fachangestellte mit zusätzlichen finanziellen Anreizen für den Notdienst motiviert werden können.

Ein weiterer Lichtblick ist die in Zusammenarbeit mit dem bpt neu entwickelte Tiernotfall-App des Unternehmens Vetvise. Mitte Juni 2020 ist sie an den Start gegangen. Mit dieser App können sich Tierbesitzer während der Notdienstzeiten mit ihrem Haustierarzt oder einem anderen Tierarzt verbinden lassen, der in der Lage ist, das Tier zu behandeln. So kann per Chat oder Videotelefonie schnell geklärt werden, ob wirklich akut ein Tier-

arztbesuch notwendig ist oder ein normaler Termin am nächsten Tag genügt.

Doch das reicht aus Sicht des bpt noch nicht aus, um die Situation nachhaltig zu verbessern. Auch die gesetzlichen Arbeitszeitregeln müssen flexibler gestaltet werden, damit angestellte Tierärzte im Einvernehmen Bereitschaftsdienste übernehmen können und nur neun oder 10 Stunden Ruhezeit statt der derzeit geltenden 11 Stunden zwischen zwei Arbeitstagen einhalten müssen. Das wäre ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Dafür setzt sich der bpt weiterhin ein.

EINE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE



von Mastzelltumoren (MCTs), die mit nur einer Behandlung entfernt wurden.*

Stellen Sie es mit Ihrem nächsten MCT auf die Probe.

* laut Fachinformation

Stelfonta 1 mg/ml Injektionslösung für Hunde. Zusammensetzung: Jeder ml enthält: Wirkstoff: Tigilanoltiglat 1 mg; sonstige Bestandteile: Propylenglykol, Natriumacetat-Trihydrat, Eisessig, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von nicht resektablen, nicht metastasierenden (WHO-Einstufung), subkutanen Mastzelltumoren am oder distal des Ellenbogen- oder Sprunggelenks und nicht resektablen, nicht metastasierenden kutanen Mastzelltumoren bei Hunden. Die Tumoren dürfen ein Volumen von maximal 8 cm³ aufweisen und müssen für eine intratumorale Injektion zugänglich sein. **Gegenanzeigen:** Um ein Auslaufen des Tierarzneimittels aus der Tumoroberfläche nach der Injektion zu minimieren, sollte es nicht bei Mastzelltumoren mit einer beschädigten Oberfläche angewendet werden. Das Tierarzneimittel nicht direkt in die Resektionsränder nach operativer Entfernung eines Tumors verabreichen. **Nebenwirkungen:** Die Manipulation von Mastzelltumoren kann dazu führen, dass Tumorzellen degranulieren. Eine Degranulation kann zu Schwellungen und Rötungen an der und um die Tumorstelle sowie systemischen klinischen Anzeichen, einschließlich Ulzerationen und Blutungen des Magens sowie potenziell lebensbedrohliche Komplikationen wie hypovolämischer Schock und/oder einer systemischen Entzündungsreaktion führen. Um das Auftreten unerwünschter lokaler und systemischer Ereignisse im Zusammenhang mit der Mastzelldegranulation und der Histaminfreisetzung zu reduzieren, müssen alle behandelten Hunde sowohl vor als auch nach der Behandlung unterstützende Begleittherapien mit Kortikosteroiden und H1- und H2-Rezeptorantagonisten erhalten. Die Wundbildung ist eine beabsichtigte Reaktion auf die Behandlung und wird nach der Anwendung dieses Tierarzneimittels in allen Fällen erwartet. In der ausschlaggebenden Feldstudie wurde bei den meisten Patienten eine maximale Wundoberfläche 7 Tage nach der Behandlung beobachtet, obwohl in einer kleinen Anzahl von Fällen die Wundgröße bis zu 14 Tage lang nach der Behandlung zunahm. Die meisten Wunden waren innerhalb von 28 bis 42 Tagen nach der Behandlung vollständig reepithelisiert (in Einzelfällen war die Heilung erst am Tag 84 abgeschlossen). In den meisten Fällen nimmt die Wundfläche mit zunehmender Tumorgöße zu. Diese ist jedoch kein zuverlässiger Indikator für die Wundgröße oder -schwere oder die Heilungsdauer. Diese Wunden heilten sekundär mit minimaler Intervention ab. Es können nach Ermessen des zuständigen Tierarztes Maßnahmen zur Wundbehandlung erforderlich sein. Die Heilungsgeschwindigkeit hängt von der Größe der Wunde ab. Häufig berichtete lokale unerwünschte Ereignisse wie etwa Schmerzen, blaue Flecken/Erytheme/Odeme an der Injektionsstelle. Lahmen mit der behandelten Extremität und Wundbildung stehen mit der örtlichen Pathologie in Zusammenhang. Es ist möglich, dass die Wunden sich weiterentwickeln und deutlich größere Flächen bedecken als die ursprüngliche Größe des Tumors. Sehr häufig: Leicht bis mittelschwer: Schmerzen bei der Injektion. Wundbildung an der Injektionsstelle im Zusammenhang mit Schmerzen und Lahmheit. Erbrechen und Tachykardie. Häufig: Schwerwiegend: Lahmheit, Schmerzen, Wundbildung an der Injektionsstelle und Narbenkontraktur. Lethargie. Leicht bis mittelschwer: Vergrößerung des drainierenden Lymphknotens, Wundinfektion, blaue Flecken, Erythem und Ödem, Diarrhö, Anorexie, Gewichtsabnahme, Tachypnoe, Lethargie, Pyrexie, Zystitis, verminderter Appetit, neuer Neoplasma, Veränderungen der Persönlichkeit/des Verhaltens, Pruritus, Tremor und Hautulzeration, Anämie, Neutrophilie, Anstieg der stabkernigen Granulozyten, Hypalbuminämie, Leukozytose, Monozytose und erhöhte Kreatinkinase. Gelegentlich: Schwerwiegend: Infektion/Zellulitis, Wundbelag, Anorexie, verminderter Appetit, Somnolenz, Tachykardie, Neuropathie und Pruritus, Leukozytose, Anstieg der stabkernigen Granulozyten, Thrombozytopenie und erhöhte ALT, Krämpfe. Leicht bis mittelschwer: Bildung eines vorübergehenden Knötchens in der Wundumgebung, Dehydratation, Hämorrhagie, Cholestase, Polydipsie, Polyurie, Regurgitation, Meläna, Flatulenz, Blaseninkontinenz, unangemessene Defäkation, makulo-papulöser Hautausschlag, Abrasion, Dermatitis, Lecken, Unruhe, Thrombozytose, erhöhte Werte von ALT und ALP, Bilirubin, BUN, GGT und Triglyceriden, Hyperkaliämie. **Warnhinweise:** Eine versehentliche Injektion ist gefährlich. **Pharmazeutischer Unternehmer:** QBiotech Netherlands B.V., Prinses Margrietplantsoen 33, 2595 AM Den Haag, Niederlande. **Örtlicher Vertreter:** Virbac Tierarzneimittel GmbH, Rügen 20, D-23843 Bad Oldesloe. Verschreibungspflichtig.

Shaping the future
of animal health



Angestellte Tierärzte

Mehr Wertschätzung für angestellte Kollegen

Die bpt-Führung sorgt gemeinsam mit dem Arbeitskreis Angestellte Tierärzte dafür, dass die Anliegen der angestellten Kollegen gehört werden. Der Arbeitskreis hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Hilfsmitteln zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen Angestellter entwickelt. Missstände werden auf höchster Ebene diskutiert.

Beim bpt-Kongress 2019 in München haben die Delegierten die neuen Mindestgehaltsempfehlungen für langzeitangestellte Tierärzte mit großer Mehrheit verabschiedet. Diese neuen Empfehlungen setzen Untergrenzen beim Gehalt von Kollegen fest, die mehr als fünf Jahre praktizieren. Sie sind mit Rücksicht auf strukturschwache Regionen Deutschlands niedrig angesetzt. In Regionen mit durchschnittlichen oder hohen Lebenshaltungskosten sollten tierärztliche Arbeitgeber höhere Gehälter bieten.

Misstände zur Diskussion gestellt

Ebenfalls beim Münchener Kongress fand eine sehr informative Podiumsdiskussion statt, die den äußerst uneinheitlichen Arbeitsmarkt für angestellte Tierärzte beleuchtete: Auf der einen Seite große Kliniken oder Praxen, die moderne Arbeitsplätze bieten wollen, sich aber mit einem zunehmenden Mangel an Fachkräften konfrontiert sehen – neben angestellten Tierärzten fehlen oft auch Tiermedizinische Fachangestellte. Andererseits eine Mehrzahl kleiner Praxen mit ein oder zwei Inhabern, von denen offenkundig viele die gesetzlichen Arbeitnehmerschutzbestimmungen kaum einhalten können, nicht zuletzt wegen einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Solche Kollegen trieben angestellte Tierärzte aus dem Beruf, so dass der bestehende Tierarztmangel verstärkt werde, stellte eine Praktikerin im Publikum klar.

Der bpt hatte bei Umfragen im Jahr 2019 festgestellt, dass die Gehälter angestellter Tierärzte oft noch immer unangemessen niedrig sind. Gegenüber früheren wissenschaftlichen Studien ergaben sich also kaum Verbesserungen.

Tierarztmangel ist programmiert

Zu viele Praxen und Kliniken missachten gesetzliche Arbeitnehmerschutzbestimmungen, zeigten die bpt-Umfragen, deren Ergebnisse im Herbst 2019 vorlagen. Mehr als ein Drittel der befragten angestellten Tierärzte hatten länger zu arbeiten als zulässig. Auch in diesen Umfragen berichteten Einzelne, dass dies und die oft schlechten Arbeitsbedingungen viele ihrer ehemaligen Studienkollegen aus dem Beruf treiben. bpt-Präsident Dr. Moder hat schon verschiedentlich von einem Anteil von 30 Prozent der Abschlussjahrgänge berichtet, die dem Berufsstand verlorengehen, weil sie sich Arbeit in anderen Branchen suchen. Können sich unser Land und unser Berufsstand das leisten?



Im Arbeitskreis Angestellte Tierärzte machen Inhaber und Angestellte mit.



Podiumsdiskussion zur Situation angestellter Tierärzte beim bpt-Kongress 2019, u.a. mit VUK, BaT und bvvd

Der Arbeitskreis

Angestellte Tierärzte persönlich

Der Arbeitskreis Angestellte Tierärzte besteht zu gleichen Teilen aus Inhabern und Angestellten.

Auf der Website des bpt stellen sich die Mitglieder des Arbeitskreises vor.



Was kostet die Arbeitsstunde?

Der Arbeitskreis Angestellte Tierärzte hat im Frühjahr das neue Infoblatt „Was kostet die Arbeitsstunde?“ herausgegeben. Es soll für Inhaber und Angestellte die Zusammenhänge von Praxiseinnahmen, Arbeitskosten und Nettogehältern transparent machen. Praxisinhaber können so leichter erkennen, ob sie die Unterstützung angestellter Kolleginnen angemessen bezahlen können. Angestellte Tierärztinnen können ihre Gehaltsvorstellungen anhand der Berechnungsbeispiele überprüfen. Das Infoblatt steht für bpt-Mitglieder im passwortgeschützten Bereich der bpt-Website zum Download bereit.

Umfrage unter angestellten Tierärzten

Quasi als Nachfolge-Studie zur Promotionsarbeit von Dr. Johanna Kersebohm hat der Arbeitskreis Angestellte Tierärzte im Frühjahr eine Online-Umfrage zu Arbeitsbedingungen und -zufriedenheit angestellter Praktiker organisiert. Die Ergebnisse sollen bei der Herbstsitzung des Arbeitskreises erörtert werden und nach Möglichkeit beim digitalen bpt-Kongress 2020 präsentiert werden. Mit den Ergebnissen lässt sich die Analyse der Gründe vertiefen, warum so viele junge Kollegen dem Tierarztberuf den Rücken kehren.

Antibiotikaverbrauch sinkt weiter, doch globale Resistenzlage macht Sorgen



Seit 2011 ist der Antibiotikaverbrauch in der Tiermedizin um rund 61 Prozent zurückgegangen. Das ist die erfreuliche Nachricht. In Deutschland sank der Verbrauch seit der ersten Erfassung kontinuierlich: Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2019 gut 7 Prozent weniger verbraucht – nunmehr lediglich noch 670 Tonnen. Auch die Abgabe der für die Humanmedizin wichtigen Fluorchinolone und Cephalosporine der 3. und 4. Generation sank

auf den niedrigsten Wert seit 2011, wie Auswertungen des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ergeben.

Sosehr diese Zahlen auf den äußerst verantwortungsvollen Umgang praktizierender Tierärzte hierzulande verweisen, so wird doch die Freude über diesen richtigen Weg getrübt, blickt man auf Weltkarten zur globalen Ent-

wicklung und Verbreitung resistenter Keime. Weltweit gesehen gibt es keinen Grund zur Entwarnung – in Schwellen- und Entwicklungsländern nehmen Antibiotikaresistenzen massiv zu, berichteten Forscher der ETH Zürich Ende 2019.

Ausführlicher Bericht zur globalen Zunahme an Resistenzen siehe bpt-info, Ausgabe November 2019, Seite 5 f.

Hochschulveranstaltungen und Praktika

Schon im Studium vom bpt profitieren

Auch im Berichtsjahr war der bpt aktiv, Studienanfänger aller fünf Hochschulen für den Beruf des praktizierenden Tierarztes zu begeistern und das nötige Rüstzeug zu vermitteln.

Dabei engagierte sich der bpt wieder aktiv in der Erweiterung ökonomischer Grundkenntnisse. Denn mit der Vermittlung von Begriffen wie Nettolohn, Bruttogehalt und Sozialabgaben werden Dank der vom bpt gestalteten Hochschulseminare bzw. Lehrveranstaltungen „Ökonomie“ immer mehr Studierende der Veterinärmedizin in die Lage versetzt, ihr zu verhandelndes Gehalt besser einzuschätzen oder auch eine eigene Praxisgründung ins Auge zu fassen. In diesem außergewöhnlichen Jahr konnten, Dank des Engagements der Referenten und der Hochschulen, auch diese Vorlesungsteile teilweise als Online-Veranstaltungen mit sehr regem Zuspruch angeboten werden.

Hochschulseminare

Anlässlich der Hochschulseminare, die bis zum Ausbruch der Pandemie planmäßig durchgeführt werden konnten, hatten die Studierenden erstmals Gelegenheit, potentielle Praktikums- oder Arbeitgeber auch persönlich kennenzulernen. Diese konnten in zweiminütigen Kurzreferaten ihre Praxis/Klinik vorstellen und somit einerseits die Fachrichtung, andererseits aber auch ihr eigenes Unternehmen als potentiellen Arbeitgeber präsentieren.

Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Hilfreich für Praxisinhaber wie Angestellte ist auch das neue Infoblatt zur Kalkulation der Arbeitskosten. Es soll helfen, die Zusammenhänge von Praxiseinnahmen, Arbeitskosten und Nettogehalt zu durchschauen. Es veranschaulicht z.B. Raumkosten, das Bruttogehalt einer zu beschäftigenden Tierärztlichen Fachangestellten, Steuern, Fortbildungskosten oder die Sozialabgaben. Denn nur in der Gesamtschau wird ersichtlich, welche Bruttoeinnahmen ein/e angestellte/r oder auch

selbständige/r Tierarzt/Tierärztin täglich erwirtschaften müssen, um schlussendlich selbst einen tragfähigen Stundensatz als Gehalt oder Einkommen nach Hause tragen zu können.

Natürlich geht es dem bpt wesentlich darum, motivierte, gut ausgebildete neue Kollegen und Kolleginnen in den Praxen und Kliniken zu sehen. Dazu sieht das Veterinärmedizinstudium zu etwa 25 Prozent extramurale Praktika vor. In „Corona“-Zeiten wollten allerdings etliche Praxisinhaber plötzlich keine Praktikanten mehr betreuen; es wurden bereits zugesagte Praktika abgesagt oder schon begonnene abgebrochen, eine Katastrophe für alle Studierenden! Denn es drohte der Verlust eines ganzen Studienjahres! Und: Nicht erlernte praktische Fertigkeiten verschlechtern erheblich die Ersttagsvoraussetzungen am Arbeitsmarkt! Der bpt startete daher eine sehr erfolgreiche Initiative, bei der innerhalb kürzester Zeit 170 freie Plätze angeboten, über die Homepage abrufbar und den Hochschulen gemeldet wurden. Eine Initiative, die auch von der Hochschuleseite sehr gelobt wurde, z.B. mit „Unter diesen Bedingungen ist ein studentisches Praktikum eher noch wichtiger als sonst“, oder „...ein überaus positives Zeichen für unsere Studierenden.“

Kostenlose Schnuppermitgliedschaft

Bewährt hat sich auch in diesem Zusammenhang wieder die kostenlose Schnuppermitgliedschaft im bpt, die registrierte Studierende natürlich als erste mit dieser wichtigen Information versorgte und einen Vorsprung beim Ergattern der Praktikumsplätze bescherte.

Die Wahlpflichtveranstaltung Ökonomie des bpt musste 2020 wegen Corona leider ausfallen.



bpt-Geschäftsführer Heiko Färber stellte das neue Wahlpflichtfach Ökonomie den FVE-Kollegen vor.



Beim Kongress 2019 kamen Vertreter der Hochschulen und der FVE mit der bpt-Führung zusammen.



Beim Leipziger Tierärztetag stellte bpt-Vizepräsidentin Dr. Sindern die bpt-Ausbildungspraxis vor.



Nachwuchswerbung für Landpraxen: Gemeinsam mit QS hat der bpt eine Sonderausgabe „Zum Hofe“ herausgebracht.

Eine Bank, die mich versteht.

Beruflich und privat.

Die Vertrauensbank der Heilberufe.

Wo auch immer Sie beruflich oder privat gerade stehen, wir unterstützen Sie in jeder Lebensphase mit speziell auf den Bedarf von Heilberuflern ausgerichteten Finanzleistungen. Aber wir bieten Ihnen noch mehr: unsere Angebote wie den Karrierekompass für Angestellte, ein umfangreiches Seminarprogramm, unsere Apotheken- und Praxisbörse und viele weitere Services. Damit Sie Ihre Ziele verwirklichen können – was immer Sie auch vorhaben.

Bundesweit vertrauen uns rund 115.000 Mitglieder und mehr als 480.000 Kunden. Aus gutem Grund: Gegründet von Heilberuflern für Heilberufler arbeiten wir als Genossenschaftsbank seit mehr als hundert Jahren nach diesem Prinzip. Deshalb verstehen wir, was Sie in Ihrem Leben bewegt.

Besuchen Sie uns!
apobank.de/filialen

Wir
kommen
gerne auch
zu Ihnen.

Weil uns mehr verbindet.

 deutsche apotheker-
und ärztebank

Fortbildung für die Zukunft

Was ist das Besondere an Fortbildungen vom bpt? Sie sind stets an den Anforderungen der Praxis orientiert und für unterschiedliche Erfahrungslevels konzipiert. Die Planung der bpt Akademie geschieht unter Einbeziehung von Praktikern und Wissenschaftlern, so dass für die Teilnehmer sichergestellt ist, aktuelles Wissen zu erlangen, das sie im Praxisalltag verwerten können. Die erheblichen Teilnehmerrabatte für bpt-Mitglieder haben außerdem dazu beigetragen, dass sich für viele Kolleginnen und Kollegen allein schon durch die günstige, praxisnahe Fortbildung die Mitgliedschaft im bpt lohnt.

Kongresserfolg im Jubiläumsjahr

Der Kongress des Jubiläumsjahres 2019 – 100 Jahre Tierärzterverband – profitierte einmal mehr vom Standort München. Denn die Zusammenarbeit mit der tierärztlichen Fakultät der LMU München ergab ein breit gefächertes, wissenschaftlich fundiertes Fachprogramm. Mehr als 2000 tierärztliche Teilnehmer kamen. Viele digitale Themen durchzogen das Vortragsprogramm, getreu dem Kongressmotto „Praxis neu denken“. Gastland Österreich brachte sich an vielen Stellen auch ins berufspolitische Angebot ein. Ein ganzer Tag Fachprogramm war der Praxisführung gewidmet, mit Schwerpunkten auf Personalführung und Kommunikation. Auch für Existenzgründer und Tiermedizinische Fachangestellte gab es spezielle Veranstaltungen.

Die zahlreichen berufspolitischen Veranstaltungen riefen die drängenden Fragen und Probleme der tierärztlichen Praktiker auf: Wie umgehen mit der Ausdehnung der Corporate-Kettenpraxen, was tun gegen Landtierärztemangel, wie das Verhältnis von Inhabern und angestellten Tierärzten verbessern? Verschiedene Podiums-Diskussionsrunden ließen internationale Experten wie hiesige Fachleute zu Wort kommen. Die vom bpt schon lange angestrebte Verbesserung der GOT im Hinblick auf den tierärztlichen Notdienst kam

einen Schritt weiter, als der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (BMEL) die neue Notdienstgebühr ankündigte.

Das 100jährige Verbandsjubiläum wurde am Kongressfreitagabend zünftig im „Paulaner“ am Nockherberg gefeiert.

Live-Webinare starten durch

Auch wenn nicht Pandemie ist, bieten Online-Fortbildungen ganz klar Vorteile für die Teilnehmer: Man spart sich jedenfalls die Anreise, also Zeit und Geld. Im Dezember war das bpt-Fortbildungsangebot schon ganz am Puls der Zeit, obwohl in Europa noch kaum jemand an Corona dachte. Das bpt-Live-Webinar in Kooperation mit MyVetlearn.de zur Kastration von Hunden war nur der Auftakt für ein Fortbildungsformat, das im Laufe dieses Jahres richtig in Fahrt kam. Relativ ad hoc bot der bpt Ende März gemeinsam mit Vetion und ATF ein Webinar zu „Corona“ an, das schnell ausgebucht war. Und im Sommer kam eine Live-Webinar-Reihe zur GOT ins Fortbildungsangebot des bpt, es folgte ein Webinar zur Isofluran-Anwendung bei der Ferkelkastration. Die guten Erfahrungen und Rückmeldungen aus diesen Online-Fortbildungen halfen der bpt Akademie bei der schwierigen Entscheidung, wie der bpt-Kongress 2020 unter Pandemiebedingungen ablaufen sollte (s.u.).





Das neugewählte bpt-Präsidium beim Kongress 2019



Die StIKo Vet (Ständige Impfkommission) traf sich beim bpt-Kongress 2019.



Das Programmkomitee von „Bielefeld 2020“ (von links): TA Guido Arz (FVO), Dr. Carolin Kretzschmar (bpt-Akademie), Prof. Corinna Eule (FVO), Dr. Karl-Heinz Schulte (2. bpt-Vizepräsident). Nicht im Bild Dr. Dirk Neuhaus (bpt).

Bielefeld 2020:**Das erfolgreichste Kleintier-INTENSIV**

Ganz knapp bevor die erste Corona-Welle Deutschland richtig traf, fand noch die alljährliche Bielefelder Kleintierfortbildung des bpt statt. Der ein oder andere mag sich Ende Februar schon gefragt haben, ob diese Großveranstaltung noch ohne behördliche Verbote stattfinden könnte. Doch alles ging gut, zur großen Erleichterung der Veranstalter und Teilnehmer. Aus Bielefeld wurde kein „Hotspot“. Und dieses Kleintier-INTENSIV 2020 war sogar so erfolgreich wie nie! Mit Teilnehmerrekordzahlen punktete diese Spezialtagung zur Ophthalmologie, auch dank des fachlich kompetenten Kooperationspartners FVO – Fortbildungsgemeinschaft Veterinär-ophthalmologie. Neben dem Hauptprogramm mit Vortragszyklus und Falldarstellungen gab es Veranstaltungen zur Betriebswirtschaft: Ein „Crashkurs“ Recht und Businessplan für Existenzgründer und ein Seminar zu den Praxiskosten. Das berufspolitische Diskussthemata von Bielefeld wurde kurze Zeit später brandaktuell: Es ging um Chancen und Risiken der Telemedizin.

Gefeiert wurde in Bielefeld natürlich auch: Das traditionelle Get together am Freitagabend führte als Mottoparty zurück in „Die wilden 70er“.

Wegen der Corona-Krise ist der Termin für das nächste bpt INTENSIV Kleintier in Bielefeld auf Ende April / Anfang Mai 2021 verschoben. Das Spezialthema heißt dann „Die Wunde“.

Und was jetzt? bpt-Kongress 2020 digital!

Spätestens seit dem coronabedingten Lockdown im Frühjahr wurde eine nach der anderen Großveranstaltung abgesagt, ob es sich um das Wacken Open Air oder die Hannover-Messe handelte. Während zu Beginn der Krise noch viele gehofft hatten, nach den Sommerferien wäre wieder alles beim Alten, zeichnete sich zunehmend ab, dass Veranstaltungen mit vielen Teilnehmern problematisch bleiben, solange kein verlässlicher Impfstoff existiert.

Im Juni dieses Jahres fiel daher die Ent-

scheidung, dass der diesjährige bpt-Kongress ausschließlich online stattfinden sollte. bpt-Präsident Dr. Moder sah die Corona-bedingten Risiken als nicht kalkulierbar an: „...gerade wir als Tiermediziner (sind) der Prävention und dem Gesundheitsschutz von Teilnehmern, Ausstellern, Referenten und Mitarbeitern auf Basis aktueller wissenschaftlicher Grundlagen in besonderer Weise verpflichtet“, erklärte Moder. Auch die sonst stets teilparallel zum Kongress stattfindende Messe EuroTier wurde für November abgesagt und soll nun im Februar 2021 stattfinden.

Schon bevor die Entscheidung für den digitalen Kongress 2020 gefallen war, hatten die Mitarbeiterinnen der bpt Akademie ausführlich Möglichkeiten und Machbarkeit solcher Fortbildungs-Events auf digitalem Weg erkundet. Über den ganzen Sommer wurden gemeinsam mit digitalen Dienstleistern wie Plattformanbietern geeignete Online-Formate überprüft und ausgewählt. In dieser Größenordnung hat es noch keinen digitalen Tierärztekongress in Europa gegeben, stellte bpt-Geschäftsführer Heiko Färber heraus. Ein für die Teilnehmer oft entscheidender Aspekt, die Anerkennung der Fortbildungsstunden als ATF-Stunden, war im Juli geregelt, so dass sich die bpt Akademie auf die inhaltliche und technische Planung konzentrieren konnte.

Referenten in Bielefeld

Prof. Paul E. Miller



Dr. Ingrid Allgoewer



Dr. Shirin Hertslet



Prof. Corinna Eule



Dr. Wolfgang Matzner



Prof. Ingo Hoffmann



Der europaweit erste vollständige Digitalkongress ist ein Novum für die Branche.



Ob Corona-Pandemie, Schweinepest
oder Cyberangriff:
in schwierigen Zeiten haben wir
immer die richtige Antwort für Ihre Praxis

www.medicopartner.de

Für uns alle liegen 10 Monate voller Angst und Verunsicherung hinter uns: wie umgehen mit einem nahezu unbekanntem und unerforschten Corona-Virus, welche Maßnahmen sind richtig, wirtschaftlich und sozial vertretbar und medizinisch wirksam? Keine andere Frage hat uns in den zurückliegenden Monaten mehr beschäftigt. Hinzu kamen weitere bedrohliche, fast schon alltägliche Themen wie die sich ausbreitende Schweinepest und zunehmende internationale Cyber-Angriffe auf unsere Daten!

Als Ihr Risikomanager und langjähriger Partner des bpts versuchen wir unser Produkt – und Servicespektrum an die ständig neuen Herausforderungen unserer Zeit anzupassen, das haben wir speziell in den zurückliegenden Monaten der Corona-Pandemie getan. Zukünftig werden wir DIGITAL und INTERAKTIV, aber vor allen Dingen weiterhin PERSÖNLICH für Sie da sein! Was dies konkret für Sie bedeutet können Sie am besten auf unseren Internet-Seiten sehen, hier können Sie zukünftig auch Termine mit unseren Beratern und Spezialisten vereinbaren, schauen Sie einfach mal wieder rein – es lohnt sich in vielerlei Hinsicht!



medicopartner

Insure Your Vision

www.medicopartner.de

www.cyvervet.de

bpt pro Tierschutz

Auch im Berichtsjahr engagierte sich der bpt wieder auf den unterschiedlichsten „Baustellen“ des Tierschutzes, von der Ächtung der Qualzuchten bei Nutz- und Haustier bis zur Sorge um die Offenhaltung der Schlachthöfe, um Überbelegung in Mastställen zu verhindern. Die durch den bpt im März erzielte Anerkennung der Systemrelevanz von Tierarztpraxen durch die Bundesregierung kam rechtzeitig, um das Weiterarbeiten der Kollegen auch im Lockdown zu sichern und damit zu gewährleisten, dass kranke Tiere auch behandelt werden.

Gegen Online-Welpenhandel

Ohne jegliche Sachkenntnis, nur nach dem Niedlichkeitsfaktor, werden Hunde- und Katzenwelpen sehr häufig über Online-Plattformen gekauft, die meist wenige bis keine sachgerechten Informationen liefern. Um diese unhaltbare Situation zu verbessern, hat der bpt, vertreten durch Vizepräsidentin Dr. Petra Sindern, erstmals Kontakt zum Internetportal Ebay-Kleinanzeigen aufgenommen und stieß auf offene Ohren. Bereitwillig wurde eine Fülle an Vorschlägen des bpt für aufklärende Informationen und Warnhinweise zu Tierquälerei und illegalem Welpenhandel aufgenommen und umgesetzt. Damit ist ein Anfang gemacht, und Ebay-Kleinanzeigen präsentiert sich jetzt als Vorreiter in Sachen besserer Verbraucheraufklärung beim Tierkauf.



Kranke Tiere müssen behandelt werden. Auch deshalb sind Tierarztpraxen systemrelevant.



Für Kennzeichnung und Registrierung

Seit vielen Jahren fordert der bpt ein verpflichtendes System zur Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen, nicht nur damit entlaufene Tiere leicht zurückzuvermitteln sind, sondern vor allem um Tiere aus epidemiologischen oder arzneimittelrechtlichen Gründen eindeutig ihren Haltern zuordnen und illegal eingeschleuste Tiere nachverfolgen zu können. Diesem Anliegen trägt der bpt durch seine Mitgliedschaft im K&R-Netzwerk, einem Verbund interdisziplinärer Experten, Rechnung. Auch auf EU-Ebene hat dieser darauf hingewirkt, und das mit Erfolg: Am 21. Januar dieses Jahres hat der EU-Ausschuss für Umwelt und öffentliche Gesundheit mit großer Mehrheit eine Resolution zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Hunden und Katzen verabschiedet. Darin wird die EU-Kommission u. a. aufgefordert, ein verbindliches EU-weites System zur Identifizierung und Registrierung von Katzen und Hunden einzurichten.

Für Klarheit bei der Ferkelkastration

Am ersten bis vierten Runden Tisch zur Ferkelkastration, zu dem Bundesministerin Julia Klöckner zuletzt für Anfang Juni geladen hatte, nahm bpt-Präsidiumsmitglied PD Dr. Andreas Palzer teil. Er drängte darauf, die knappe Zeit bis zum Inkrafttreten des Verbots der betäubungslosen Kastration zu nutzen, damit Landwirte mit ihren betreuenden Tierärzten die für den jeweiligen Betrieb am besten passenden Möglichkeiten herausfinden. Erlaubt sind nach derzeitigem Recht Ebermast, Impfung gegen Ebergeruch und die Kastration unter Vollnarkose. Dr. Palzer kritisierte die Fleischwirtschaft für ihre Schlechterstellung geimpfter Schlachttiere.

Tierärzte sind durch ihr Studium Experten für tiereschutzgerechte Haltung und Züchtung.

Für Tiergesundheitsdatenbank

Eine zentrale Auswertung von Tiergesundheitsdaten ist inzwischen politisch gewollt, der bpt fordert sie schon seit vielen Jahren. Im Zuge der Nutztierhaltungsstrategie der Bundesregierung hat sich der bpt deshalb für die Schaffung einer Tiergesundheitsdatenbank als Beratungsinstrument (und nicht als Kontrollinstrument) eingesetzt, auch um die ab April 2021 EU-rechtlich vorgeschriebene Bestandsbetreuung umsetzen zu können.

Europas Tierärzte stehen zusammen

Die engen europäischen Verbindungen des bpt haben der Krise standgehalten. Dass bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder gerade jetzt als Schatzmeister und Vizepräsident im Vorstand (Board) der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) vertreten ist, war hilfreich, denn gerade der FVE-Vorstand pflegt intensiven Austausch. Daneben ist der bpt Mitglied im Praktikerverband Union of European Veterinary Practitioners (UEVP), unterhält ein hauptamtliches Europareferat und stützt sich auf die Arbeit ehrenamtlicher Verbandsvertreter wie Vizepräsidentin Dr. Petra Sindern (z. B. als Mitglied im Veterinary Advisory Board der Eurogroup for Animals) und Präsidiumsmitglied PD Dr. Andreas Palzer (z. B. als Mitglied im FVE-Arzneimittelarbeitskreis).



Die Leiterin des bpt-Europareferats, Gabriele Moog, im „Corona-Homeoffice“

Virtuelle Formate

Die Pandemie hat Europas an das unmittelbare persönliche Gespräch gewöhnte Tierärzte hart getroffen. Doch obwohl die für Anfang Juni 2020 in London geplanten Treffen von UEVP und FVE abgesagt werden mussten, verzagten die Europäer nicht und reagierten beizeiten mit einem regelmäßigen „Covid-Newsletter“ sowie zahlreichen digitalen Formaten. An Video-Konferenzen nahmen nahezu alle Mitgliedsverbände teil, gaben einander Tipps und Rückendeckung. Auch die Arbeit an der neuen Strategie des Verbands für 2021 bis 2025 blieb

im ursprünglichen Zeitplan.

Für die Delegiertenversammlungen wurde ein virtuelles Format erdacht. Auch wenn FVE-Präsident Dr. Rens van Dobbenburg freimütig bekannte, es handle sich lediglich um die „zweitbeste Art“ einander zu treffen, resümierte er selbstbewusst: „Es braucht mehr als ein Virus, um Tierärzte davon abzuhalten, das zu tun, was sie für nötig halten.“ Schließlich standen vielerlei wichtige Themen auf ihrer Agenda, namentlich die Tierarzneimittelverordnung, mit deren umfangreicher Sekundärgesetzgebung bis zum Wirksamwerden am 28. Januar 2022 Empfehlungen zu „kritischen Antibiotika“ einhergehen. Beim Thema „Eine Gesundheit“ hat Corona leider offenbart, wie wenig die Humanmedizin offenbar an einer ernsthaften Kooperation mit den Veterinärkollegen interessiert ist.

Vorteil Systemrelevanz

Breiten Raum nahm der Dialog zu Krisenfolgen ein. Dabei zeigte sich die relativ stabile wirtschaftliche Situation der praktizierenden Tierärzte in Deutschland. Dass sämtliche Praxisformen einschließlich Kleintier und Pferd, die andernorts arg gebeutelt wurden, hierzulande die Grund- und Notversorgung nach fachlichen Gesichtspunkten weiterführen konnten, hat unseren Praktikern die ökonomische Überlebensfähigkeit gesichert.



Europäische Ehrengäste von WVA, FVE und UEVP beim bpt-Kongress 2019

Obwohl auch andere Mitgliedstaaten die tierärztliche Ausbildung fast umfassend in die virtuelle Welt verlagert haben, war die Hilfe des bpt einzigartig, Tiermedizin-Studenten trotz Corona ihre Pflichtpraktika zu ermöglichen. Die Initiative fand ein starkes Echo bei den Schwesterverbänden.

Die britischen Kollegen leiden 2020 nicht nur unter besonders heftigen Auswirkungen der Pandemie, sondern müssen zudem mit dem Brexit umgehen. Sie erwarten offenbar mittlerweile einen harten Ausstieg und schätzen nicht zuletzt aufgrund der andauernden Covid-Situation die Chancen für eine rechtzeitige Vereinbarung mit der EU als gering ein.

bpt-Fachgruppen und GPM

In den Fachgruppen sind interessierte Kollegen je nach Tierartenausrichtung zusammengeschlossen. Durch ihre gewählten Fachlichen Leitungen unterstützen sie das Präsidium des bpt mit ihrer Expertise und die bpt-Akademie bei der Konzeption und Organisation praxisorientierter Fortbildungsangebote. Außerdem organisieren die Fachgruppen weitere, regionale Fortbildungen. Ihre Vorsitzenden sind Mitglieder des bpt-Vorstands mit Stimmrecht. Die Gesellschaft für Pferdemedizin (GPM) ist keine bpt-Fachgruppe im engen Sinne, sondern dem bpt assoziiert. Ihr Präsident ist mit Sitz und Stimme im bpt-Bundesvorstand vertreten. Mitglieder der Fachgruppen erhalten spezielle Rabatte bei bpt-Fortbildungen. Die Mitgliederversammlungen der Fachgruppen finden in der Regel jährlich statt. Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgte der Austausch innerhalb der Fachgruppen in zahlreichen Telefon- und Videokonferenzen.



Die 2020 neu gewählte Fachliche Leitung der FGK

Fachgruppe Kleintierpraxis (FGK) / / 456 Mitglieder

Die FGK fördert nicht nur den fachlichen Austausch und die Fortbildung von Kollegen, sondern sie erstellt im Rahmen der „Initiative s.m.i.l.e.- gesunde Tierliebe“ auch Informationsmaterial für Tierhalter. Bei der diesjährigen Klausurtagung der FGK ging es schwerpunktmäßig um die Auswirkungen der Corona-Krise, Telemedizin (Tiertotfall-App), Tier-Krankenversicherungen, eine Impfmotivationskampagne mit dem BfT und um die Erarbeitung von Themen zu den Intensivtagungen in Bielefeld 2023 und 2024.

Fachgruppe Rind (FGR) / / 240 Mitglieder

Die FGR ist für Rindermedizin und Rinderbestandsbetreuung zuständig. Die Fortbildungsveranstaltungen der FG sind eine Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen sowie eLearning. Der von der FG Rind herausgegebene „Literatur Newsletter Rind“ ergänzt das Fortbildungsangebot. Die Weiterentwicklung der „Leitlinien für die Tierärztliche Bestandsbetreuung beim Rind“, die Unterstützung des bpt-Präsidiums in allen Fragen der Rindermedizin und die Mitwirkung in entsprechenden Gremien gehören zu den weiteren Aufgaben der Fachlichen Leitung der Fachgruppe Rind.

Fachgruppe Schwein (FGS) / / 205 Mitglieder

Der Fokus der Fachgruppenarbeit lag im Berichtsjahr erneut auf Tierschutzthemen. Ein Schwerpunkt war die Bewertung der Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration, die Tierschutz-NutztierhaltungsVO (Kastenstand) und die kompetente Unterstützung der Schweinehalter bei der künftigen Umsetzung in der Praxis. In einem Webinar hierzu wurden die verschiedenen Möglichkeiten ausführlich analysiert. Die näher rückende Afrikanische Schweinepest (ASP) beschäftigte die FGS auch im Jahr 2020. Im Rahmen eines gezielten Tierseuchenmanagements stehen ihre Mitglieder den deutschen Schweinehaltern beratend zur Seite, insbesondere bei der Verbesserung der internen und externen Biosecurity. Im Berichtsjahr wurde ein fachgruppeneigenes Mailforum eingeführt, welches als Diskussions- und Informationsplattform dienen soll. Die Preisverleihung zum Forschungspreis der Fachgruppe Schwein 2020 wird auf den bpt-Kongress 2021 verschoben. Die Gewinner werden beim Digitalkongress 2020 bekanntgegeben.

Fachliche Leitung:

Dr. Stefanie Schmidtke (Vorsitzende)
Dr. Dirk Neuhaus
Bernd Schmidt
Christine Niemeyer
Dr. Stefan Gabriel

Fachliche Leitung:

Prof. Dr. Rolf Mansfeld (1. Vorsitzender)
Martin Gehring (2. Vorsitzender)
Bernd Walloschke
Prof. Dr. Volker Krömker
Dr. Michael Schmauß
Franz Josef Zimmer

Fachliche Leitung:

Dr. Hanna Gerß
Dr. Torsten Pabst
Dr. Rainer Schneichel (Vorsitzender)

Beirat:

Dr. Miriam Viehmann
Dr. Dirk Hesse
Ralf Stuhldreier
Prof. Dr. Mathias Ritzmann



EuroTier[®]



First in animal farming.

Leitthema 2021:
Farming in the food chain!



Weltweit die Leitmesse

9. – 12. Februar 2021

Hannover

Hotline: +49 69 24788-265 | expo@DLG.org
www.eurotier.com | facebook.com/eurotier



Fachgruppe Geflügel (FGG) / / 79 Mitglieder

Die Fachgruppe Geflügel veranstaltet zweimal im Jahr im Rahmen des DVG- Geflügelfachgespräches in Hannover Mitgliederversammlungen mit Vortragsteil für Ihre Mitglieder und Gäste. Die Veranstaltung im Herbst 2019 war sehr gut besucht. Die Fachgruppe hat sich zu möglichen Tierschutzproblemen aufgrund Corona-bedingter Schließung von Geflügelschlachthöfen gegenüber der BTK geäußert. Weil die Fachliche Leitung auch Mitglied des Ausschusses für Geflügel der BTK ist, ist es möglich, dass im Bereich Geflügel mit einer Stimme gesprochen wird.

Fachgruppe Lebensmittelsicherheit (FGL) / / 32 Mitglieder

Die Fachliche Leitung der FGL informiert die Mitglieder über Aktuelles aus Lebensmittelhygiene, Tierschutz bei Schlachtung und Transport sowie Lebensmittelrecht. Beim bpt-Kongress 2019 in München organisierte die Fachgruppe in Kooperation mit den Nutztierfachgruppen Seminare und Vorträge, die guten Zuspruch fanden. Die Fachgruppe vertritt auch die Interessen der amtlichen Tierärzte in der Verdi-Tarifkommission.

Fachliche Leitung:

Dr. Thorsten Arnold (Vorsitzender)
Dr. Martina Wolf-Reuter (Stellv. Vorsitzende)
Dr. Alexa Vaupel
Dr. Lutz Lauterbach

Fachliche Leitung:

Dr. Hans-Georg Basikow
Dr. Marcus Langen (Vorsitzender)
Dr. Michael Rickert
Dr. Julia Tholen

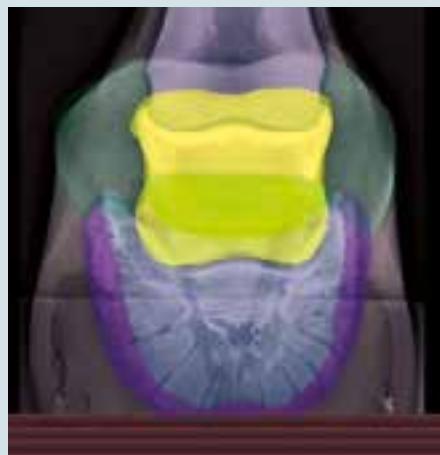
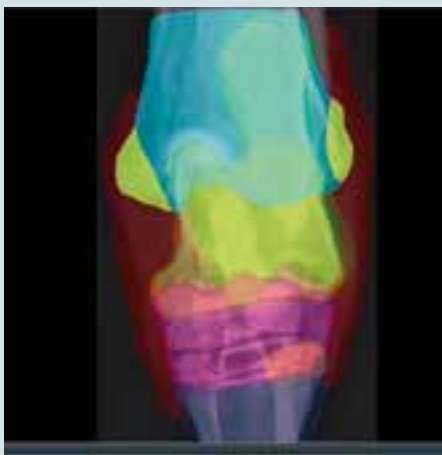
Stand: 30. September 2020

Gesellschaft für Pferdemedizin (GPM) / / 1087 Mitglieder

Ein monatlich erscheinender Newsletter informiert die Mitglieder zu aktuellen Themen rund um die Pferdemedizin. Die gleichen Themen werden über eine neu gestaltete Homepage zur Verfügung gestellt. Mit ihren Regionaltreffen bietet die GPM regelmäßig Gelegenheit zum fachlichen und persönlichen Austausch. Ihre Mitglieder unterstützt die GPM fortwährend in allen fachlichen und forensischen Fragen durch einen Konsiliardienst. Im Berichtsjahr wurde die Röntgen-App fertiggestellt, die Tierärzten und Tierärztinnen mit Beispielbildern die Befundung entsprechend dem Röntgenleitfaden erleichtert. Sowohl der von der GPM entwickelte Kaufuntersuchungsvertrag wie auch der von der GPM herausgegebene Röntgenleitfaden wurden auf Grund der zunehmenden Internationalität der Pferdebranche in die englische Sprache übertragen. Alle von der GPM angebotenen Produkte stehen über die GPM-Website (<https://gpm-vet.de>) zum Download zur Verfügung.

**Vorstand:**

Prof. Karsten Feige (Präsident)
Dr. Maren Hellige
Dr. Martin Gundel
Dr. Daniel Meister
Dr. Jutta Sielhorst



Gesellschaft für
Pferdemedizin e. V.
Hahnstraße 70
60528 Frankfurt a. M.
Telefon: 069-25496900-0
Fax: 069-25496900-69

Geschäftsführerin:
Dr. Doris Börner
Mitgliederservice:
Yves Colombel
Email: info@gpm-vet.de
Homepage: www.gpm-vet.de

Telemedizin und Künstliche Intelligenz

Chancen der Digitalisierung nutzen

Der bpt greift in seinem Fortbildungsangebot immer öfter die Möglichkeiten auf, die Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) bieten. Schon vor „Corona“, beim Kongress 2019, konnten sich die Teilnehmer bei verschiedenen Veranstaltungen auf den neuesten Stand bringen – beispielweise zur Digitalisierung im Kuhstall. In der Pandemie erwies sich, wie wertvoll telemedizinische Elemente sein können, um direkten Kontakt, also Infektionsgefahren zu meiden. Doch die bpt- „Digitalumfrage“ vom Mai zeigt deutlich, dass zwar viel Organisatorisches des Praxisbetriebs, nicht aber die tierärztlichen Kernleistungen Diagnose und Therapie jederzeit guten Gewissens per „Videoschalte“ zu erledigen wären.

Das Anspruchsdenken wächst

Die schöne neue Digitalwelt hat uns so manche Annehmlichkeit gebracht. Man denke nur an „Same-Day-Lieferungen“ beim Versandhändler oder die Online-Verlängerung der Leihfrist der Bücherei. Doch diese schöne neue Welt ist für die um die Jahrtausendwende Geborenen gar keine neue: Sie kennen keine andere! Das Anspruchsdenken heute heißt „schnell-digital-kostenlos“. Das umreißt zugleich Vorteil und Problematik telemedizinischer Angebote.

Sicher zu Hause bleiben?

Im Berichtsjahr kam noch die Pandemie und damit der wichtige Aspekt der Ansteckungs-

vermeidung hinzu: Was könnte sicherer sein, als statt eine Tierarztpraxis aufzusuchen einfach zu Hause zu bleiben und Hund und Katz' per Videotelefonie dem Tierarzt vorzustellen? Seuchenhygienisch eine propere Lösung. Doch geht Tiermedizin ohne klinische Untersuchung überhaupt?

Das in Deutschland geltende Fernbehandlungsverbot schränkt bislang die tierärztliche Tätigkeit aus der Distanz ein. Entsprechend zeigte die bpt-Digitalumfrage vom Mai, dass telemedizinische Möglichkeiten hierzulande bisher nur verhalten genutzt werden.

Doch die Pandemie wie auch heutige Kundenerwartungen drängen auf vermehrte Integration telemedizinischer Elemente in die tierärztliche Praxis.

bpt-Digitalumfrage zeigt Sicht der Praktiker

Die Teilnehmer der bpt-Digitalumfrage im Mai waren sich einig: Ohne klinische Untersuchung lässt sich eine Diagnose kaum stellen. Zwar ist digitale Datenübermittlung leicht machbar. Doch wo keine digital messbaren, übermittelbaren Daten sind, ist Digitalisierung keine Option: Die Haptik einer Bauchpalpation bei Hund oder Katze ist nun einmal nicht einfach digitalisierbar. Von Robotern, die dies dem Tierarzt abnehmen könnten, sind wir bei allem Wirbel um Künstliche Intelligenz noch weit entfernt. Diagnose durch reine Bildbetrachtung, das ist Wunschdenken. Auch Friseure müssen noch physisch arbeiten. Berühren, bewegen, riechen, die Reaktionen des Tiers bei der Untersuchung beobachten – all das erfordert den ganzen Menschen und entzieht sich digitaler Rationalisierung.

Was machbar ist

Rezepte per Mail versenden oder den Therapieerfolg bei einer Hautkrankheit oder Lahmheit im Video betrachten, auch Beratungsgespräche aller Art, beispielsweise zu Prophylaxe, Behandlungsalternativen oder Verhaltensproblemen: All dies dürfte die wenigsten Praktiker vor Probleme stellen – wenn vorab klargestellt ist, dass stets nach GOT abgerechnet wird. Denn

das befürchteten auch viele Teilnehmer an der bpt-Umfrage: Es mangelt oft an Akzeptanz für eine Abrechnung telemedizinischer Leistungen gemäß GOT.

Stolpersteine auf dem digitalen Weg

Was gar nicht geht: Verletzte Tiere müssen von einem „echten“ Tierarzt haptisch, also neudeutsch im Wortsinn „hands on“, untersucht werden, ganz klassisch. Alles andere wäre tierschutzwidrig. Haftungsfragen und Datenschutzbedenken sind weitere Hindernisse auf dem Weg in die digitale Praxis. Hier ist noch vieles zu klären. Denn gerade bei digitalen Dienstleistungen muss man sich darüber im Klaren sein, dass die Kunden der Zukunft diese auch über Ländergrenzen hinweg wahrnehmen können. Praktiker in Deutschland sind also gut beraten, die Chancen der Telemedizin genau auszuloten und digitale Angebote zu integrieren.

In Nachbarländern geht mehr

Während der Corona-Krise hat sich beim Ländervergleich gezeigt, dass telemedizinische Elemente höchst unterschiedlich verbreitet sind: In den angelsächsischen Ländern ist weit mehr möglich, auch weil dort andere gesetzliche Rahmenbedingungen herrschen, Datenschutz und Verbraucherschutz anders (oft weniger) geregelt sind.

Der Blick ins Ausland kann sicher helfen, um Machbarkeit und Risiken zu ergründen, dann lassen sich viele „Kinderkrankheiten“ digitaler Systeme möglicherweise überspringen.

bpt-Arbeitskreis Telemedizin

Der bpt hat im Berichtsjahr einen „Arbeitskreis Telemedizin“ gegründet, um die Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen telemedizinischer Angebote in der tierärztlichen Praxis zu erörtern. Die Ergebnisse aus diesem Arbeitskreis werden auch in die den gesamten Berufsstand betreffende Arbeit der AG Telemedizin der Bundes-tierärztekammer (s.u.) eingebracht werden.

Mehr zur Telemedizin: s. bpt-info Ausgabe Mai 2020, S. 7-8



Es tut sich was!

Ein weiter Begriff: Telemedizin im Lexikon

Von „Diagnostik und Therapie unter Überbrückung einer räumlichen oder auch zeitlichen Distanz zwischen Arzt (...) und Patienten oder zwischen zwei sich konsultierenden Ärzten mittels Telekommunikation“ spricht das Online-Lexikon Wikipedia.

Für die Tiermedizin wird damit schon der Begriff „Telemedizin“ zum Problem, denn tiermedizinische Diagnostik im engen Sinne ist mittels Telekommunikation im Grunde nicht möglich. Das Wort weckt falsche Erwartungen bei Tierbesitzern. „Medizin geht nicht tele“, wie ein Umfrageteilnehmer in der bpt-Digitalumfrage vom Mai dieses Jahres konstatierte. Es ist fraglich, wie weit sich Tierärzte abstrampeln müssen, solchen falschen Erwartungen zu entsprechen.

Mehr zu den Ergebnissen der bpt-Digitalumfrage: s. bpt-info Juli 2020, S. 13-15



Tiernotfallapp von Vetvise – die vormalige tino-App: digitale Hilfe im Notfall

Für Tierärzte kostenlos soll die neue Dienstleistung des vom bpt unterstützten Anbieters Vetvise sein: Tierbesitzer können damit im tiermedizinischen Notfall eine bezahlte Ersteinschätzung per Smartphone und digitaler Datenübermittlung erhalten. Chat oder Videotelefonie ermöglichen den Kontakt mit dem teilnehmenden Tierarzt. Dieser rechnet seine Ersteinschätzung GOT-konform ab. Überweisungen an andere teilnehmende Praxen sind problemlos möglich. Die App finanziert sich über eine vom Tierbesitzer je Fall erhobene Gebühr von jeweils 4 Euro. Die Abrechnung für den Tierarzt soll in der finalen Version per Bezahlmanagement der App erfolgen. Die App wurde im Frühjahr regional getestet. Eine deutschlandweite Nutzung ist seit Juni möglich. Die App soll gemäß den Rückmeldungen der Teilnehmer weiterentwickelt werden. Interessierte Praxen können sich anmelden unter <http://tiernotfallapp.de>.

AG Telemedizin gegründet

Im Januar nahm die neue Arbeitsgruppe Telemedizin bei der Bundestierärztekammer (BTK) ihre Arbeit auf. Mit dabei für den bpt ist Geschäftsführer Heiko Färber. Die Arbeitsgruppe soll die verschiedenen Gremien der BTK dahingehend beraten, ob es aufgrund des Fortschritts bei den digitalen Möglichkeiten Änderungsbedarf an bestehenden Gesetzen und Verordnungen bezüglich der tierärztlichen Arbeit gibt. Dabei liegt das besondere Augenmerk auf den Potentialen der Telemedizin, aber auch auf deren Risiken.

AK Telemedizin im bpt

Der neue Arbeitskreis zur Veterinär-Telemedizin hat seine Arbeit im September per Videokonferenz aufgenommen. Während Corona-Distanzempfehlungen in einigen EU-Mitgliedstaaten einen regelrechten Telemedizin-Boom ausgelöst haben, bleiben deutsche Tierärzte verhalten. Doch „Generation Smartphone-Kunden“ erwarten digitalen Tierarztzugang. Damit die Branche den Fortschritt nicht verschläft, positioniert sich der bpt für ein flexibilisiertes Fernbehandlungsverbot, das telemedizinische Instrumente bei regelmäßiger persönlicher Vorstellung der Tiere erlaubt. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit relevanten Definitionen, dem rechtlichen Rahmen, Kriterien zum (künftigen) Umgang mit Fernbehandlungsverbot, Medikamentenabgabe und Online-Rezeptierung, dem Umgang gegenüber den vielfältigen Drittanbietern, mit dem Nutzen für den niedergelassenen Tierarzt, mit Abrechnung, GOT und Datenallokation.

Weil uns Tierliebe
einfach nicht
genug ist.

Erfahren Sie mehr im aktuellen

Qualitäts- und Nachhaltigkeitsbericht:

www.anicura.de/uber-anicura/qualitaet/

AniCura Quality

Unser unternehmensweites Qualitätsprogramm zur Weiterentwicklung tiermedizinischer Qualität und Patientensicherheit.

- Förderung unserer Mitarbeiter und Weitergabe von Best Practices
- Effektive Kundenkommunikation
- Infektionsprävention und Infektionsschutz
- Bewusster Einsatz von Antibiotika
- Systematischer Umgang mit medizinischen Zwischenfällen und vieles mehr



AniCura

Kommunikation in der Krise

Was Anfang Februar noch wie endemische Ausbrüche einer Infektionskrankheit in einzelnen Ländern aussah, änderte sich kaum sechs Wochen später mit einem Paukenschlag. Am 11. März erklärte die WHO die weltweite Ausbreitung von COVID-19 zu einer Pandemie. Die in Deutschland angeordneten Bekämpfungsmaßnahmen warfen elementare Fragen von Praxis- und Klinikinhabern auf, für deren Klärung der bpt sorgte. Ob via direktem Draht zur Politik oder öffentlichen Verlautbarungen und Mitgliederinformationen – die Kommunikation in alle Richtungen stand auf der Agenda an erster Stelle.

Aufrechterhaltung der tierärztlichen Infrastruktur

Vorrangig war dabei, die Behandlung kranker Tiere, die Sicherheit von Lebensmitteln und die Bekämpfung von Tierseuchen auch weiterhin flächendeckend gewährleisten zu können. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner wurde deshalb aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass alle Tierärzte, Tiermedizinische Fachangestellte und Tierpfleger unverzüglich als systemrelevante Berufe eingestuft werden. Die intensiven politischen Bemühungen des bpt waren erfolgreich. Das Ministerium bestätigte die Systemrelevanz für die im Nutztierbereich und für die Grund- und Notfallversorgung von Heimtieren tätigen Berufsgruppen. Eine Entscheidung mit positiven wirtschaftlichen Folgen: Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern konnten so deutsche Praxen und Kliniken über die strikte Notfallversorgung hinaus auch die Grundversorgung von Tieren unter Einhaltung von Hygieneregeln weiterhin durchführen, sodass den meisten Praxen erhebliche Umsatzrückgänge erspart blieben. Nicht zu vergessen: In erster Linie ist das Engagement des bpt in dieser Sache den Kleintierpraxen zu Gute gekommen, denn im Gegensatz zur Nutztierpraxis, für die die Systemrelevanz aus tierseuchenrechtlichen Gründen nicht groß diskutiert wurde, stand sie für Kleintierpraxen bis zuletzt auf der Kippe.

Live-Webinar: Gut gerüstet durch die Krise
Getreu dem Motto „Information ist das beste Rüstzeug, um gewappnet zu sein“ griff der bpt eine Fülle von Fragen zur Corona-Situation und den Auswirkungen auf die Praktiker auf und bot seinen Mitgliedern Hilfestellung. In einem frühzeitig organisierten Live-Webinar konnten sich bpt-Mitglieder kostenfrei über brandaktuelle Themen wie Hygienemanagement in der tierärztlichen Praxis, Personal halten in der Krise, das Hilfspaket der Bundesregierung - Zugang zu Finanzierungsmitteln via Bürgschaftsbanken sowie über Technisches und Rechtliches zur Telemedizin informieren.

bpt-Homepage: Nützliche Links

Ergänzende Hilfestellungen gaben Merkblätter etwa zur Thematik Arbeitsausfall und finanzielle Unterstützung bei Praxisschließung. Darüber hinaus bot eine Link- und Dokumentensammlung auf der bpt-Website eine Vielzahl wichtiger Informationen rund um die Corona-Krise. Ebenso wurden aktuelle Ergebnisse von Infektionsstudien bei Haustieren wie auch weltweite Meldungen über SARS-CoV-2-infizierte Hunden und Katzen zusammengetragen und weiterkommuniziert. Ein Thema, das auch im Mittelpunkt zahlreicher Journalistenanfragen stand.

Soforthilfe fürs Sommersemester

Last but not least: Nebenbei konnten auch Tiermedizinstudenten, die ihre extramuralen Praktika abbrechen mussten oder nicht antreten konnten, erfolgreich unterstützt werden. Im Rahmen seiner Initiative „Soforthilfe in der Corona-Krise für das Sommersemester 2020“ startete der bpt einen Aufruf unter Praxisinhabern mit der dringenden Bitte, freie Praktikumsplätze schnellstens zu melden. Schon Anfang Mai waren 180 freie Plätze gelistet und suchenden Studenten auf der Website zum Download zur Verfügung gestellt.



Um das tiermedizinische Studium auch in der Corona-Krise reibungslos abschließen zu können, hat der bpt für die notwendigen Praktikumsplätze gesorgt.

Tätigkeitsschwerpunkte der Wirtschaftsberatung

Das Plus an Beratung beim bpt: kostenlos für Mitglieder!

Wie in den Vorjahren lag ein Tätigkeitsschwerpunkt der Wirtschaftsberatung in der Erhebung und Auswertung betriebswirtschaftlicher Praxisdaten. 281 Praxen und Kliniken nahmen an der Studie teil. Die eingereichten Daten wurden nach Tierarten, Praxis- und Rechtsformen sowie nach Umsatzgrößenklassen ausgewertet. Jeder Teilnehmer erhielt einen individuellen Praxiskostenvergleich mit entsprechenden analytischen Kommentierungen und Handlungshinweisen. Der Vorteil für die Mitglieder liegt in einer einfachen und unbürokratischen Teilnahme und einer ersten unverbindlichen Beurteilung wirtschaftlicher Erfolgskennzahlen, auf die bei Bedarf eine weitergehende Wirtschaftsberatung aufgebaut werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Vorträgen und Vorlesungen an den fünf tiermedizinischen Hochschulen. In Hannover, Leipzig, München, Berlin und Gießen erfolgten Gastvorträge, um die Tiermedizin Studierenden möglichst frühzeitig für die Ökonomie in der Tiermedizin zu sensibilisieren.

Darüber hinaus erfolgten in Hannover und Leipzig im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen mehrere Vorlesungen zur Kosten- und Investitionsrechnung.

Komplettiert wurden die Fortbildungsaktivitäten der Wirtschaftsberatung durch Seminare zur Existenzgründung, Kostenrechnung und zum Controlling anlässlich der Kleintierfortbildung in Bielefeld und des bpt-Kongresses in München.

Die persönlichen Beratungsschwerpunkte in der Geschäftsstelle in Frankfurt lagen weitgehend unverändert bei:

- Praxisneugründungen
- Praxisnachfolgeregelungen
- Teilhaberschaftsregelungen
- Möglichkeiten der Praxisbewertung
- Investitions- / Finanzierungsfragen



Gabriele Moog
Telemedizin



Michael Panek
Kurzarbeit
Arbeitsrecht



Hans-Peter Ripper
Liquiditätshilfen

Hilfe in der Corona-Krise: Die bpt-Berater standen und stehen Mitgliedern mit ihrer Expertise zur Verfügung.

Der bpt-Praxiskostenvergleich

Erfolg lässt sich steuern

Die Erwartungen und Ansprüche von Tierhaltern an die medizinische Versorgung ihrer Tiere sind in den vergangenen Jahrzehnten stetig gestiegen. Sehr viele Tierarztpraxen und Tierkliniken praktizieren heute auf humanmedizinischem Niveau. Nicht nur mit der Größe und Komplexität der Behandlungseinheiten, sondern auch mit dem zunehmenden Wettbewerb steigen die kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Anforderungen an den Tierarzt als Unternehmer. Die wirtschaftliche Entwicklung einer tierärztlichen Unternehmung darf nicht dem Zufall überlassen, sondern muss ziel- und ergebnisorientiert gesteuert werden. Eine Unternehmung zu steuern bedeutet „unternehmerisches Denken und Handeln in Regelkreisen“, wobei auf folgende grundlegende Fragen abzustellen ist:

1. Welche betriebswirtschaftliche Erfolgsgröße soll gesteuert werden?
2. Wie weit weicht der aktuelle „Ist-Wert“ der zu steuernden Größe vom „Soll-Wert“ ab?
3. Auf welche Ursachen ist die Abweichung zurückzuführen?
4. Welche Maßnahmen müssen zur Erreichung des „Soll-Wertes“ eingesetzt werden, bzw. durch welche Maßnahmen kann ein den „Soll-Wert“ überschreitender „Ist-Wert“ stabilisiert werden?

Durch zeitnahe Etappenkontrollen wird die Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen überprüft. Waren die Maßnahmen nicht ziel führend, müssen sie frühzeitig im Zuge eines Adaptionsprozesses angepasst werden? Tiermedizinern sind diese Regelkreisprinzipien sicherlich bekannt. Überraschen dürfte es möglicherweise, dass viele betriebswirtschaftliche Erfolgskennzahlen in Anlehnung an biologische Regelkreisprinzipien aktiv gesteuert werden können. Über Branchengrenzen hinweg haben sich unter anderem der innerbetriebliche Zeitvergleich und der zwischenbetriebliche Fremdvergleich als wertvolle Unternehmensführungs- und Unternehmenssteuerungsinstrumente etabliert.

Zeitvergleiche, die die wirtschaftliche Entwicklung eines Unternehmens im Vergleich zum Vormonat und der Vorjahresperiode abbilden, sind in der Regel Bestandteil der vom Steuerbüro im Monatsturnus erstellten Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA). Jeder Praxisinhaber kann daher die Entwicklung seiner Erfolgszahlen zeitnah hinterfragen, analysieren und seine Entscheidungen auf einer betriebswirtschaftlich fundierten Informationsbasis treffen. Ergänzt wird der Zeitvergleich idealerweise durch den zwischenbetrieblichen Praxiskostenvergleich. Hier werden Kennzahlen der eigenen Praxis den Referenzwerten ähnlich strukturierter fremder Praxen gegenübergestellt, womit das Ergebnis des Zeitvergleichs objektiviert wird. Die hierzu erforderlichen Referenzwerte liefert der bpt seinen Mitgliedern seit 2007 über die statistische Erfassung buchhalterischer Erfolgskennzahlen.

Zeitvergleich und zwischenbetrieblicher Praxiskostenvergleich sind elementare Instrumente der betriebswirtschaftlichen Praxisführung. Die aus den Datenanalysen gewonnenen Erkenntnisse verbreitern die Informationsgrundlage der Praxisführung, verbessern die Qualität der unternehmerischen Führungsentscheidungen und ermöglichen damit ein ergebnisorientiertes Handeln.

Über die Buchhaltung hinausgehende Referenzwerte des Praxiskostenvergleiches

Über die Buchhaltung hinaus werden im Rahmen des Praxiskostenvergleichs weitere Referenzwerte ermittelt, die u. a. Rückschlüsse auf die Auslastung bestehender Kapazitäten zulassen. Hierzu gehören:

- Durchschnittlich verrechneter Gebührensatz
- Umsatz / Quadratmeter
- Raumkosten / Quadratmeter
- Umsatz / Tierarztstunde
- Durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden
- ...

Ausführliche Ergebnisse des Praxiskostenvergleichs gibt es in der Mitgliederzeitschrift bpt-info.

Die außerbuchhalterisch ermittelten Referenzen gelangen nicht in die Veröffentlichung. Sie werden ausschließlich den an der Studie teilnehmenden Praxen zu Verfügung gestellt.

Möglichkeiten und Grenzen des Praxiskostenvergleichs

Nur wer weiß, wie die Mitbewerber arbeiten, kann die Qualität seiner eigenen Leistungen objektiv beurteilen. Im Ergebnis liefert der Praxiskostenvergleich erste Hinweise auf Stärken und Schwächen des eigenen Praxismanagements sowie die daraus resultierenden Chancen und Risiken. Da Praxisstrukturen und individuelle Rahmenbedingungen allerdings nie hundertprozentig vergleichbar sind, sind die im Vergleich festgestellten Abweichungen zunächst eine richtungsweisende Orientierungshilfe. Letztlich sind Buchhaltungszahlen und die sich daraus ergebenden Statistiken immer interpretationsbedürftig – eine Kostenüberschreitung muss nicht immer auf eine Schwäche, eine Kostenunterschreitung nicht unbedingt auf eine Stärke hinweisen. Vielmehr sind bei Beurteilung der Kostenabweichungen mögliche Wechselwirkungen zu beachten. Ein aussagefähiger Praxiskostenvergleich ist

damit mehr als die bloße Gegenüberstellung von Zahlen und erfordert daher zumindest ein betriebswirtschaftliches Grundverständnis. Inhaber, die ihre Praxiskostenanalysen auf der Grundlage der veröffentlichten Statistiken selbst erstellen, sollten im Zweifelsfall einen Fachmann zu Rate ziehen. Teilnehmer der Praxiskostenerhebung haben es da einfacher, da sie kostenlos eine ausführliche schriftliche Dokumentation der Studie erhalten.

Die nächste Datenerhebung ist für das Frühjahr 2021 auf der Basis der betriebswirtschaftlichen Auswertung vom Dezember 2020 geplant. In Anbetracht der aktuellen Krisensituation wird die Studie voraussichtlich erstmalig um einen Zeitvergleich ergänzt werden. Praxis- und Klinikinhaber, die an der Studie teilnehmen möchten, können sich bereits heute heute via Email an ripper@bpt-akademie.de unter dem **Betreff Praxiskostenvergleich 2020** unverbindlich anmelden. Alle Interessenten erhalten zu gegebener Zeit automatisch eine persönliche Benachrichtigung über den Starttermin.

Hans-Peter Ripper

Coaching und Supervision für Tierärzte



Seit mehr als drei Jahren bietet der erfahrene Coach Karsten Fechner für bpt-Mitglieder Coaching und Supervision an. Viele kennen ihn als Trainer bei der bpt-Seminarreihe „bpt-Praxismanager“. Fechner hilft Praxisinhabern in Fragen von Personalführung, Veränderungsmanagement und auch ganzheitlich bei der Reduktion von Alltagsstress, indem er gemeinsam mit seinen Klienten Problemlösungsstrategien entwickelt, die das Berufsleben vereinfachen und zu mehr Zufriedenheit führen – was oft auch positiv aufs Privatleben abstrahlt.

Interessierte Mitglieder wenden sich bitte für Terminanfragen und weitere Auskünfte an Beate Düerkop-Scheld in der bpt-Geschäftsstelle (Kontakt Daten siehe S. 47).

Ausführliche Darstellung des Coaching-Angebots siehe bpt-info Ausgabe August 2020, S. 20 f.

Rechtsberatung

Breitgefächertes Beratungsspektrum

Zentrale Themen, die schon von Beginn an die Arbeit des bpt-Rechtsreferates beherrschten, sind

- das Arbeits- und Arbeitsvertragsrecht, auch in Verbindung mit dem Berufsausbildungsrecht, sowie die Beschäftigung auf der Grundlage einer freien Mitarbeit bzw. Vertretung,
- der allgemeine Teil der GOT,
- Fragen zu den verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten,
- das tierärztliche Berufsrecht
- und seit einigen Jahren auch das IT-Recht, hier speziell der Datenschutz und die rechtliche Situation im Hinblick auf die Internet-Bewertungsportale.

(1) Arbeits- und Arbeitsvertragsrecht

Anfragen zu Arbeits- und Berufsausbildungsverhältnissen stellen auch nach 29 Jahren im bpt-Rechtsreferat den Schwerpunkt des Beratungswesens dar. Dieses beginnt schon mit der Frage nach der Wahl der Betätigung in einer tierärztlichen Praxis: Arbeitsverhältnis oder freie Mitarbeit? Doch nach wie vor muss deutlich vor der Beschäftigung auf der Grundlage einer freien Mitarbeit gewarnt werden, da die Merkmale einer selbständigen Tätigkeit (fehlende oder geringe Fachaufsicht, zeitliche und örtliche Unabhängigkeit bei der Erfüllung der Dienstpflichten, Dienstleistungen ohne fremde oder mithilfe eigener Werkzeuge und Mittel) in den allermeisten Fällen nicht gegeben sind. Überprüfungen durch die Deutsche Rentenversicherung führten deshalb in der Vergangenheit stets zu dem Ergebnis, dass es sich bei der betreffenden Tätigkeit vielmehr um ein Arbeitsverhältnis und nicht um eine selbständige Tätigkeit handelte. Nunmehr sind auch Praxisvertretungen ins Visier der Deutschen Rentenversicherung geraten, nachdem das Bundessozialgericht im Mai 2019 entschieden hatte, dass auch Honorarärzte in Krankenhäusern nicht als freie Mitarbeiter angesehen werden können.

Die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ist an-

gesichts des Bestehens von Musterverträgen in der Regel unproblematisch. Deutlich problematischer ist indes der Umgang mit dem Arbeitszeitgesetz, denn die höchstzulässige Wochenarbeitszeit von 48 Stunden wird angesichts der Berücksichtigung des Bereitschaftsdienstes voll als Arbeitszeit oftmals nicht eingehalten werden können. Hinzu kommt die elfstündige Ruhezeit, die grundsätzlich zwischen zwei Arbeitsschichten bzw. Arbeitseinsätzen einzuhalten ist und in den vergangenen Monaten nur in der Corona-Krise auf 9 Stunden verkürzt werden durfte.

Zahlreiche Fragen ergeben sich auch immer wieder rund um die Themen „Urlaub“ und „Arbeitszeugnis“ – diesbezüglich aber kann eine Fülle von Informationen (auch mit Hinweis auf die aktuelle Rechtsprechung) über den bpt-Informationendienst abgerufen werden. Insbesondere im Hinblick auf die „richtigen“ Formulierungen im Arbeitszeugnis scheint der Beratungsbedarf unerschöpflich zu sein.

Anfragen zu den Themen „Schwangerschaft und Mutterschutz“ und „Elternzeit“ gehören schon seit Jahren zu den „Dauerbrennern“ im Rechtsreferat. Es geht um Fragen zur Geltung von Beschäftigungsverboten, den finanziellen Leistungen einer Schwangeren/Mutter, zum Kündigungsschutz und zur Elternzeit und deren Unterbrechung und Beendigung.

Nach wie vor von Bedeutung in tierärztlichen Praxen ist auch das Mindestlohngesetz, das einem jeden Beschäftigten einen Mindestlohn von derzeit 9,35 € brutto/Stunde zusichert. Einige wenige Ausnahmen gibt es, die auch aus tierärztlicher Sicht von Bedeutung sind, so zum Beispiel, wenn Veterinärmedizin-Studenten und -Studentinnen im Rahmen eines verpflichteten Praktikums nach der TAPPV beschäftigt werden sollen. Ebenfalls nicht vergütungspflichtig ist ein „Schnupper-Praktikum“, das im Vorfeld der Aufnahme einer Ausbildung zur TFA bzw. eines Veterinärmedizinstudiums aufgenommen wird und drei Monate nicht überschreiten darf.

Einen Mindestlohn gibt es seit dem 1. Januar 2020 auch für Auszubildende. Der Gesetzgeber hat für Ausbildungsvergütungen eine bestimmte Höhe, differenziert nach dem Ausbildungsjahr, festgelegt. Für Ausbildungsverhältnisse in tierärztlichen Praxen sind diese grundsätzlich nicht von Bedeutung, wenn die Ausbildungsvergütungen gezahlt werden, wie sie in § 6 des Gehaltstarifvertrages für TFA/Tierärzthelferinnen vorgesehen sind. Wenn allerdings im Sinne der Rechtsprechung von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, in nicht-tarifgebundenen Ausbildungsverträgen um bis zu 20 Prozent von den tariflichen Ausbildungsvergütungen nach unten abzuweichen (wenn also z. B. die Auszubildende nicht im Verband medizinischer Fachberufe e.V. Mitglied ist), ist dieses Gesetz auch in tierärztlichen Ausbildungspraxen von Bedeutung.

(2) Kooperationen

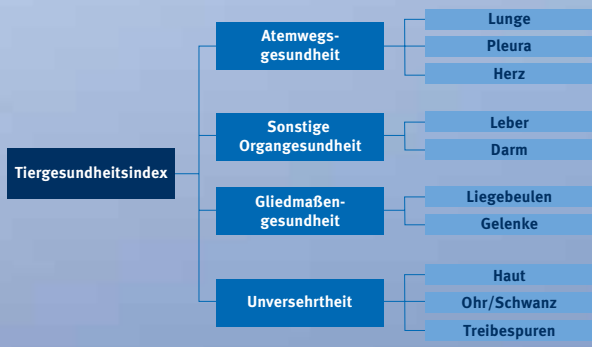
Bei der Wahl der richtigen Kooperationsform geht es um die berufsrechtlichen Begriffe „Gemeinschaftspraxis“ und „Praxisgemeinschaft/Gruppenpraxis“ und die möglichen zivilrechtlichen Gesellschaftsformen wie „Gesellschaft bürgerlichen Rechts“, „GmbH“, „Partnerschaftsgesellschaft u. a. Das Rechtsreferat ist hierbei behilflich bei der vertraglichen Ausgestaltung zur Gründung, Durchführung und Beendigung vor allem tierärztlicher Gemeinschaftspraxen.

Zumindest im weiteren Sinne um „Kooperation“ geht es auch, wenn, wie seit einigen Jahren zunehmend zu verzeichnen ist, insbesondere ausländische kapitalkräftige Investorengesellschaften vor allem gut gehende Praxen und Kliniken aufkaufen. Mittels eines Kaufvertrages geht die tierärztliche Praxis/Klinik auf diese Gesellschaft (also eine Nicht-Tierärztin) über, und das bisherige Personal wird sodann unter neuem Namen weiter beschäftigt (der bisherige Inhaber als Geschäftsführer und/oder leitender Angestellter).

Schlachtdaten nutzen – Tiergesundheit verbessern

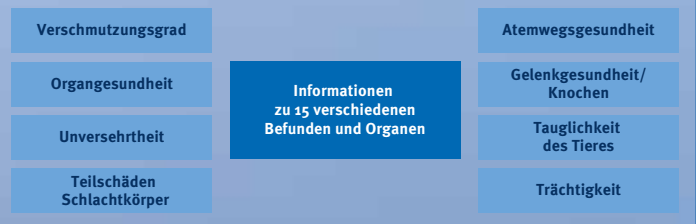
Befunddaten Schwein

Kriterien



Befunddaten Rind

Kriterien



Juli 2016

Start der Erfassung für Mastschweine



August 2018

1. Infobrief* für Mastschweine



Juli 2020

Praxisprojekt Rinder



In Vorbereitung

Pilotprojekt Mastlertiere Puten



Januar 2018

Start der Erfassung für Mastgeflügel



Der Infobrief Schwein enthält eine Darstellung der vier Tiergesundheitsindices (TGI).

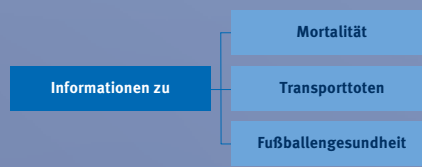


Juli 2020

Pilotprojekt Mastlertiere Hähnchen

Befunddaten Geflügel

Kriterien



www.q-s.de

Meilensteine der Befunddatenerfassung im QS-System

Die Erhebung, Bewertung und Rückmeldung der Befunddaten aus der Schlachtung an die Tierhalter spielen im QS-System eine wichtige Rolle. In Kombination mit dem

Antibiotika- und Salmonellenmonitoring trägt das Befunddatenmonitoring zur Bewertung und somit Verbesserung der Tiergesundheit bei.

Anzahl teilnehmender Betriebe am QS-System (Stand: Juli 2020)



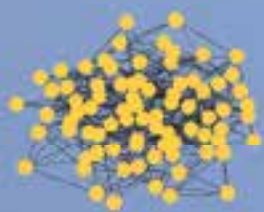
Januar 2021
1. Infobrief* für Mastgeflügel

Frühjahr 2021
Schlachthofübergreifender Tiergesundheitsindex

Mortalität	Betriebsindividueller Wert
	Median
	3. Quartil
Transporttote	Betriebsindividueller Wert
	Median
	3. Quartil
Fußballengesundheit	Betriebsindividueller Wert
	Median
	3. Quartil

Hohe Vernetzung von Schlachtbetrieben und Tierhaltern ermöglicht schlachthofübergreifende Auswertung

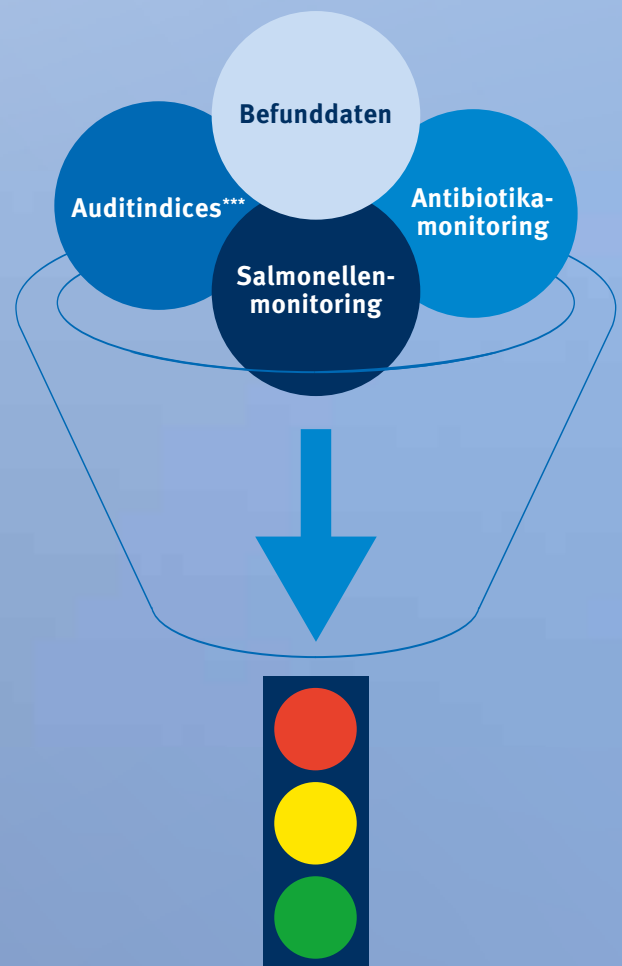
Die Datenstruktur erlaubt, den Einfluss von Schlachtbetrieb und Schlachttag auf die Befundprävalenz zu berechnen. Zukünftige Kennzahlen über alle QS-Betriebe erhöhen die Vergleichbarkeit.



In Zukunft geplant: Verknüpfung bestehender Daten zu einer Tiergesundheitsdatenbank

Die Verknüpfung der Daten in einer Tiergesundheitsdatenbank erhöht den Informationsgehalt deutlich und hilft:

- Tierhaltern zur Schwachstellenanalyse
- Tierärzten bei der Beratung



* Die Infobriefe im QS-System geben Ergebnisse praxissgerecht aufbereitet wieder und ermöglichen einen überbetrieblichen Vergleich.

** davon 42.750 Betriebe zugelassen über QM-Milch (für Schlachtkühe)

*** Die Auditindices bewerten die QS-Auditergebnisse im Bezug auf die Umsetzung der Biosicherheit und Tierhaltung.

(3) Berufsrecht

„Was geht und was geht nicht“ – so, immer zusammengefasst, eine der Fragen, die an das Rechtsreferat im Hinblick auf die Möglichkeiten der Darstellung einer tierärztlichen Praxis, ihrer Einrichtung und ihres Personals gerichtet werden. Leider ist festzustellen, dass der richtungsweisende Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Februar 2002 nicht zu den vielerorts erhofften neuen „Werbefreiheiten“ führte, da einige Tierärztekammern die Möglichkeiten zur Selbstdarstellung tierärztlicher Praxen noch immer restriktiv regeln. Nachvollziehbar ist aber das berechtigzte Bestreben der Tierärztekammern, Kolleginnen und Kollegen, die Fachtierarzt- und Gebietsbezeichnungen in jahrelangen Weiterbildungen erworben haben, zu schützen.

In der Berufsausübungsfreiheit (Art. 12 Grundgesetz) ist es begründet, dass der tierärztliche Beruf auch anders als herkömmlich, und in diesem Sinne auch ausschließlich mobil, ausgeübt werden kann. In dieser Hinsicht sind die Anfragenden darüber zu informieren, dass auch von diesen naturgemäß alle berufsrechtlichen Bestimmungen zu beachten sind, d. h., zum Beispiel eine Niederlassung anzuzeigen ist (gegebenenfalls unter der Privatadresse), und dass ohne weiteres auch eine Verpflichtung zur Teilnahme am Notdienst besteht. Auch die arzneimittelrechtlichen Vorschriften müssen beachtet werden, und zu denen gehört der ordnungsgemäße Betrieb der Hausapotheke, dessen Einzelheiten in den §§ 2 ff. TÄHAV näher geregelt sind.

Im Hinblick auf die Abrechnung tierärztlicher Leistungen nach der Gebührenordnung für Tierärzte/GOT ist leider noch immer festzustellen, dass man oftmals am Einfachsatz „festhält“. Verkannt wird oftmals, dass dem Tierarzt ein Ermessensspielraum zusteht, der im Rahmen des Gebührensatzes zwischen dem Einfach- und Dreifachsatz unter Berücksichtigung sowohl seiner als auch der Interessen des Auftraggebers/Kunden auszuüben

ist. Wie eine jede Gebührenordnung, die der Angehörige eines freien Berufs einzuhalten hat, gelten diese Regelungen und auch die im Gebührenverzeichnis festgesetzten Gebühren nicht „absolut“, und deshalb ist es folgerichtig, dass mittels einer Ausnahmevereinbarung im Sinne von § 4 Abs. 1 GOT oder aber im Rahmen eines (zum Beispiel: Nutztier- oder Tierheim-) Betreuungsvertrages im Sinne von § 4 Abs. 2 GOT eine von den Gebührensätzen abweichende Gebühr vereinbart werden kann.

Etwas durchaus Erfreuliches aus tierärztlicher Sicht gab es im Februar 2020: Erbringt der Tierarzt eine Notdienstleistung zu in § 2 GOT näher bezeichneten Zeiten, kann er eine Notdienstgebühr in Höhe von 50 € zuzüglich Mehrwertsteuer erheben und die Leistungen in einem Gebührenrahmen von zwischen nunmehr dem Zweifach- und Vierfachsatz abrechnen.

(4) Veräußerung tierärztlicher Praxen

Der Verkauf bzw. Kauf einer tierärztlichen Praxis war in den vergangenen Jahrzehnten nur selten mit Problemen verbunden, was sicherlich auch darin begründet ist, dass sich unser Mustervertrag nach wie vor bewährt und nur in den seltensten Ausnahmefällen Anlass für gerichtliche Auseinandersetzungen gegeben hat. Im Rahmen des Wettbewerbsverbots hieß es immer wieder, den genauen zeitlichen (grundsätzlich nur zwei Jahre) und örtlichen/regionalen Rahmen (Klienteleinzugsgebiet der betreffenden Praxis) näher zu definieren, und wichtig aus der Sicht des Veräußernden oder Übernehmenden war es, die in der Praxis angestellten tierärztlichen und nicht-tierärztlichen Beschäftigten rechtzeitig über verschiedene Folgen des Praxisübergangs zu informieren.

Mit der Verschärfung des Datenschutzrechts im Mai 2018 wurde allerdings ein Gesichtspunkt zum Problem, nämlich die Übergabe der Klientendatei. Werden nämlich personenbezogene Daten von Tierhaltern/Kunden an

einen Dritten (wie zum Beispiel an den Erwerber der Praxis) weitergegeben, so handelt es sich um einen Vorgang, zu dem der Kunde grundsätzlich seine Zustimmung erteilen muss. Um zu vermeiden, dass ein jeder einzelner Kunde um seine Zustimmung ersucht werden muss, ist eine Vorgehensweise in Erscheinung getreten, die als „2-Schrank-Theorie“ bezeichnet werden kann: Dem Praxisübernehmenden wird ein verschlossener Karteischrank mit sämtlichen Behandlungsunterlagen übergeben, an denen der Veräußerer zunächst das Eigentum behält. Im Praxisübernahmevertrag wird eine Verwahrungsklausel vereinbart, in der sich der Erwerber dazu verpflichtet, die als Kartei für den Veräußerer zu verwahren und nur in dem Fall darauf Zugriff zu nehmen, dass ein früherer Tierbesitzer des Veräußerers ihn zwecks Behandlung seines Tieres aufsucht. Bei einem Einverständnis des Tierbesitzers darf die alte Kartei entnommen und in die laufende Patientenkartei des Erwerbes eingebracht werden.

*Michael Panek
bpt-Rechtsreferat*

Die zehn häufigsten Beratungsthemen des Rechtsreferats

in den vergangenen Monaten:

- ▶ Corona (Auswirkungen auf die tierärztliche Praxis und die bestehenden Arbeitsverhältnisse)
- ▶ GOT/Notdienstgebühr

als „Dauerbrenner“:

- ▶ Schwangerschaft (Beachtung von mutterschutzrechtlichen Beschäftigungsverboten, finanzielle Verpflichtungen, Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung) und Elternzeit (Inanspruchnahme, neue Schwangerschaft während der Elternzeit, Möglichkeit der Urlaubskürzung)
- ▶ Probleme um die Wahl der Beschäftigungsart (freie Mitarbeiter / Praxisvertretung)
- ▶ Probleme in Arbeitsverträgen (Bindung an Tarifverträge bei Tiermedizinischen Fachangestellten, Verpflichtung zur Zahlung von Gratifikationen, Arbeitszeit mit Bereitschaftsdiensten und Rufbereitschaften, Nebentätigkeit, Beschäftigung in Teilzeit)
- ▶ **Arbeitsrecht**
 tierärztlicher Schutz
 (BuS-Betreuung / Gefährdungsbeurteilung)
- ▶ Beendigung von Arbeitsverhältnissen (insbesondere: ordentliche und außerordentliche Kündigung, Aufhebungsvereinbarungen, Formulierung von Arbeitszeugnissen, Wettbewerbsverbote mit tierärztlichen Angestellten)
- ▶ Abschluss, Durchführung und vor allem Beendigung von Berufsausbildungsverhältnissen
- ▶ Berufsrecht (unter anderem: Werbung / Praxisbezeichnungen, Probleme rund um die Gemeinschaftspraxis – insbesondere: Beendigung und Auseinandersetzung)
- ▶ Abrechnung tierärztlicher Leistungen (GOT, Notdienstgebühr, Nicht-Absage eines OP-Termins, Behandlung von Fund- und herrenlosen Tieren)

Neue und aktualisierte Ratgebertexte des Rechtsreferats

- | | | |
|--|---|---|
| ▶ Fragen und Antworten zum Berufsausbildungsverhältnis | ▶ Das Wichtigste zur Einrichtung einer tierärztliche Homepage aus rechtlicher Sicht | ▶ Schwangerschaft und Mutterschutz |
| ▶ Datenschutz in der tierärztlichen Praxis – was ist zu tun? | ▶ Abrechnung und Durchsetzung tierärztlicher Honorarforderungen | ▶ Versicherungen – was ist Pflicht / was ist Kür? |
| ▶ Datenschutz kompakt | ▶ Das Wichtigste zum Thema Kündigung | ▶ Marketing in der tierärztlichen Praxis: wie viel Werbung ist erlaubt? |
| ▶ Praxisaufgabe / Praxisabgabe – was ist zu veranlassen? | | |

Ressortverteilung bpt-Präsidium (Wahlperiode 2019 – 2024)

Geschäftsführendes Präsidium*



Präsident Dr. Siegfried Moder

- Gesamtleitung Öffentlichkeitsarbeit
- Messen
- Tiergesundheit (Bestandsbetreuung / Umsetzung AHL, Zoonosen, One Health)
- Europa (FVE, D-A-CH, 4-C, Visegrad)
- Welttierärzteverband (WVA)
- Bundesverband Freier Berufe (BFB)
- Ansprechpartner Rind / FG Rind



Vizepräsidentin Dr. Petra Sindern

- Europa (UEVP)
- Tierschutz (AK Tierschutz, Kleintier, K&R)
- Bundestierärztekammer (Beobachtermandat beantragt)
- Berufsgenossenschaft
- Dessauer Zukunftskreis
- Ehrenamtlicher Nachwuchs (Ehrenamtskolleg)
- Mitgliedergewinnung und -werbung
- Tiermedizinische Fachangestellte (AG TFA, Delegation, Aufstiegsfortbildung)
- Ansprechpartnerin Kleintiere / FG Kleintierpraxis



Vizepräsident Dr. Karl-Heinz Schulte

- Praktiker 4.0 (Digitalisierung, Telemedizin)
- Tiergesundheit (StlKo Vet)
- WP Ökonomie im Tiermedizinstudium
- Reform TAppV (Zulassung, Studieninhalte)
- Fortbildung (Programmkomitee bpt Akademie GmbH)

* Kontaktdaten des Präsidiums finden sich auf der bpt-Website: www.tieraerzteverband.de, Rubrik „Der bpt“

Beisitzer



Dr. Christina Bertram

- Studenten (AK Studenten, Bielefelder Gesprächskreis, bvvd)
- Ausbildungspraxis
- Hochschulseminare
- Mentoringprogramm Studenten
- Familie und Beruf



Dr. Maren Hellige

- Angestellte Tierärzte (AK Angestellte Tierärzte, bvvd)
- Netzwerk ‚Junger bpt‘
- Ansprechpartnerin Pferd/GPM



Dr. Bodo Kröll

- Praxisführung, GOT
- AK Freie Tierärzte
- Qualitätssicherung, Qualitätsstandard
- Berufsrecht und Berufsethik



PD Dr. Andreas Palzer

- Arzneimittelrecht (EU, national, AK AMG)
- Bürokratieabbau (Dokumentation, Leitlinien, TVT)
- Ansprechpartner Geflügel/FG Geflügel, Schwein/FG Schwein



Dr. Uta Seiwald

- Tierschutz (Nutztier, AK Tierschutz, TPT)
- Wiedereinsteiger/innen (Mentoringprogramm)
- Well-Being, Mental Health
- Amtliche Tierärzte/SFU
- Ansprechpartnerin Lebensmittel/FG Lebensmittel

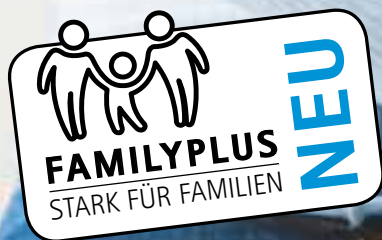
Schatzmeister



Dr. Franz Gassner

- Haushalt, Anlagepolitik, Beitragssystem

»SCHON GEHÖRT?
BIS ZU 6 MONATE
BEITRAGSFREI!«



Berufsunfähigkeitsschutz mit FamilyPlus.

Der einzige, exklusiv für Tierärzte, der in der Elternzeit keinen Beitrag kostet.

Egal, wann es bei Ihnen so weit ist. Freuen Sie sich auf eine unbeschwerte Zeit mit Ihrem Baby. Dank FamilyPlus genießen Sie in der Elternzeit mehr finanzielle Freiheit. Wir übernehmen den Beitrag für Ihren Berufsunfähigkeitsschutz in dieser wichtigen Lebensphase für bis zu 6 Monate.

Jetzt beraten lassen: 0221 148-22700

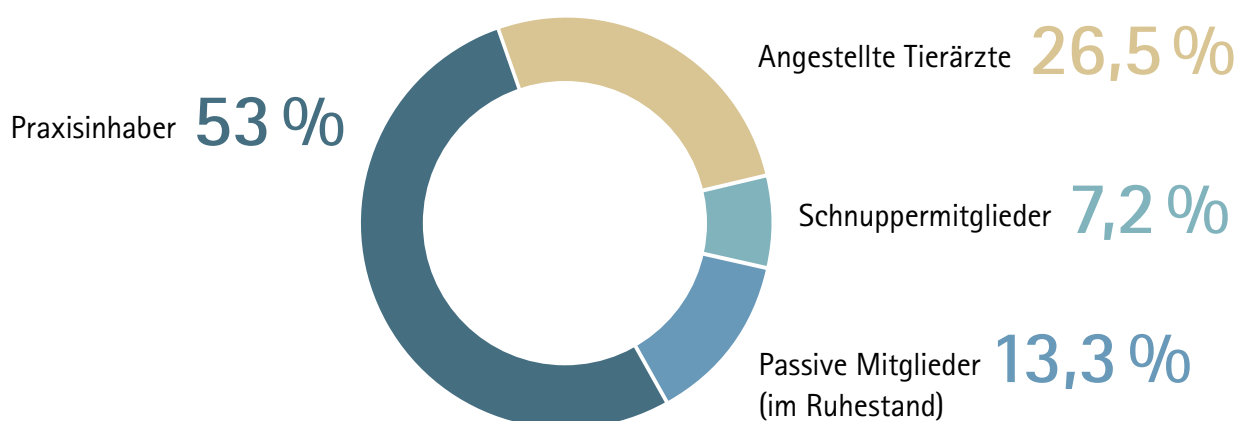
www.aerzteversicherung.de/schon-gehoert

Die rund 8.000 Mitglieder in Zahlen

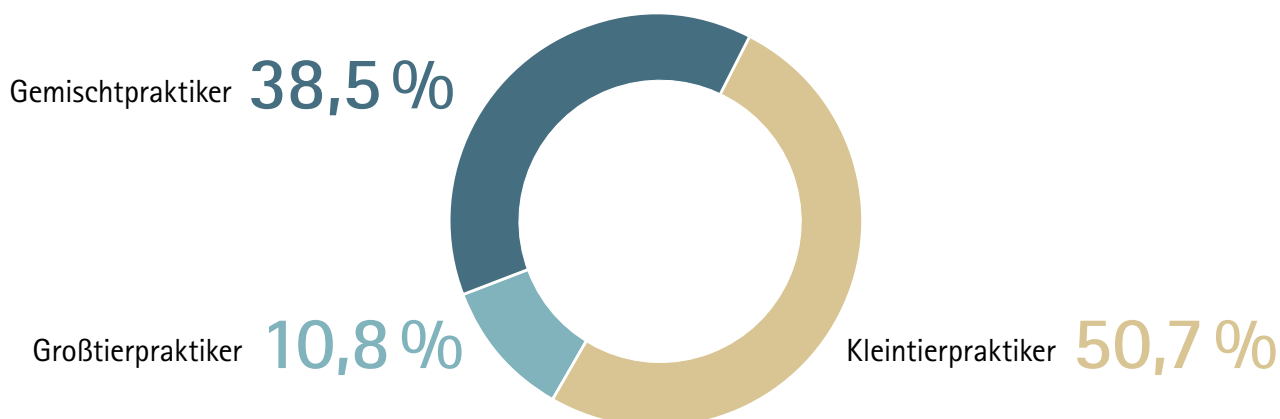
Mitglieder

		männlich	weiblich
4.234	Praxisinhaber	51,1%	48,9%
2.111	Angestellte Tierärzte	17,2%	82,8%
576	Schnuppermitglieder (Studenten)	16,1%	83,9%
1.063	Passive Mitglieder (im Ruhestand)	86,5%	13,5%

Mitgliederstruktur des bpt



Anteil der Praxisarten im bpt



**DAS LEBEN VON TIEREN
ZU VERBESSERN, MACHT
AUCH UNSER LEBEN BESSER.**



Elanco™

Landesverbände

Landesverband Baden-Württemberg

Dr. Christoph Ganal
Wilhelmstr. 31
88250 Weingarten
ganal@tierklinik-ganal-ewert.de

Landesverband Bayern

Dr. Siegfried Moder
Hammerschmiedstr. 17
86989 Steingaden
siegfried.moder@bpt-bayern.de
Geschäftsstelle
Dr. Franz Ludwig Gassner
Schulstr. 20
84160 Frontenhausen
gassner@bpt-bayern.de

Landesverband Berlin

Jan Wolter
Tegeler Weg 24
10589 Berlin
info@zierfischpraxis.de

Landesverband Brandenburg

Dr. Burkhard Wendland
Seekorso 2
15754 Heidesee
burkhard@tierarztpraxis-dr-wendland.de

Landesverband Hamburg

Dr. Christina Bertram
Fuhlendorfweg 37 b
22589 Hamburg
tierarztmobil@web.de

Landesverband Hessen

Dr. Ulf Riedel
Gremppstr. 28
60487 Frankfurt
info@uriedelvet.de

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Karl Henning
Zum Reppin 1
19063 Schwerin-Mueß
henning-tierarzt-schwerin@t-online.de

Landesverband Niedersachsen / Bremen

Dr. Katja Lohmann-Müller
Elsebusch 73
29471 Gartow
Lohmannmueller.ems@gmx.de

Landesverband Nordrhein

Dr. Viola Hebeler
Breuerkamp 8
51580 Reichshof
v.hebeler@t-online.de

Landesverband Rheinland-Pfalz

Dr. Bernhard Alscher
Alter Steg 1-2
55765 Oberhambach
dr.alscher@vgv-birkenfeld.de

Landesverband Saarland

Dr. Hermann Rau
Saarbrücker Str. 220
66125 Saarbrücken-Dudweiler
hserau@gmx.de

Landesverband Sachsen

Dr. Ines Leidel
Straße der Einheit 47a
04769 Naundorf
inesleidel@hotmail.com



Landesverband Sachsen-Anhalt

Dr. Anne-Kathrin Witzlack
Martin-Schwantes-Str. 40
39245 Gommern
anne_fluegge@gmx.de

Landesverband Schleswig-Holstein

Dr. Jörg Rieper
Achtern Riep 13
25361 Grevenkop
joerg.rieper@krempe.net

Landesverband Thüringen

Dr. Bodo Kröll
Amtmann-Kästner-Platz 9
99091 Erfurt
info@kleintierklinik-kroell.de

Landesverband Westfalen-Lippe

Dr. Edmund Bölling
Sessendrupweg 48
48161 Münster
Edmund.Boelling@t-online.de

Mitgliederzahlen der Landesverbände

Baden-Württemberg	899	Nordrhein	692	Mecklenburg-Vorpommern	170
Bayern	1.339	Westfalen-Lippe	745	Sachsen	202
Berlin	159	Rheinland-Pfalz	393	Sachsen-Anhalt	160
Hamburg	125	Saarland	88	Thüringen	130
Hessen	657	Schleswig-Holstein	477		
Niedersachsen / Bremen	1.516	Brandenburg	226		

Ihre Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Geschäftsführung



**Geschäftsführer, Chefredakteur
bpt-info – Dipl.-Kfm. Heiko Färber**

Telefon (069) 66 98 18 - 0

bpt.faerber@tieraerzteverband.de



Sekretariat – Gabriele Kuhn

Telefon (069) 66 98 18 - 27

Telefax (069) 66 98 18 - 67

bpt.kuhn@tieraerzteverband.de

Referat Europa



**Referatsleitung, Referentin der
Geschäftsführung – Gabriele Moog**

Telefon (069) 66 98 18 - 24

Telefax (069) 66 98 18 - 64

bpt.moog@tieraerzteverband.de

Referat Recht



**Referatsleitung, Stellvertretender
Geschäftsführer – Michael Panek**

Telefon (069) 66 98 18 - 0

Telefax (069) 66 98 18 - 54

bpt.panek@tieraerzteverband.de



Sekretariat – Annette Weglehner

Telefon (069) 66 98 18 - 18

Telefax (069) 66 98 18 - 58

bpt.weglehner@tieraerzteverband.de

Zentrale Dienste



**Telefonzentrale
Renate Hauschild**

Telefon (069) 66 98 18 - 0

Telefax (069) 66 98 18 - 70

bpt.hauschild@tieraerzteverband.de



**EDV, Datenschutzbeauftragter Ri-
chard Kutschki**

Telefon (069) 66 98 18 - 31

Telefax (069) 66 98 18 - 66

bpt.kutschki@tieraerzteverband.de



**Telefonzentrale, GVP, Internet,
Übersetzungen – Margot Patzel**

Telefon (069) 66 98 18 - 16

Telefax (069) 66 98 18 - 56

bpt.patzel@tieraerzteverband.de



**Mitgliederverwaltung, Beitrags-
wesen – Birgitta Walz**

Telefon (069) 66 98 18 - 19

Telefax (069) 66 98 18 - 59

bpt.walz@tieraerzteverband.de



**Buchhaltung, Personalwesen
Susann Schmidt**

Telefon (069) 66 98 18 - 17

Telefax (069) 66 98 18 - 57

bpt.schmidt@tieraerzteverband.de

Referat Externe Kommunikation



Referatsleitung, Pressesprecherin
Astrid Behr

Telefon (069) 66 98 18 - 15

Telefax (069) 66 98 18 - 55

bpt.behr@tieraerzteverband.de



Sekretariat, Politische Beobachtung
Christina Kruck

Telefon (069) 66 98 18 - 23

Telefax (069) 66 98 18 - 63

bpt.kruck@tieraerzteverband.de

Referat Verbandsmarketing und Interne Kommunikation



Referatsleitung
Dr. Ulrike Schimmel

Telefon (069) 66 98 18 - 22

Telefax (069) 66 98 18 - 62

bpt.schimmel@tieraerzteverband.de



Projektmanagement, Messe-
organisation, Fachgruppen, GPM
Yves Colombel

Telefon (069) 66 98 18 - 30

Telefax (069) 66 98 18 - 69

bpt.colombel@tieraerzteverband.de

Referat Fortbildung (bpt Akademie GmbH)



Referatsleitung
Dr. Carolin Kretzschmar

Telefon (069) 66 98 18 - 13

Telefax (069) 66 98 18 - 53

kretzschmar@bpt-akademie.de



Kongress- und Ausstellungs-
organisation – Iris Hebling

Telefon (069) 66 98 18 - 11

Telefax (069) 66 98 18 - 51

hebling@bpt-akademie.de



Sekretariat, Kongress-Publishing
Angelika Scheidemann

Telefon (069) 66 98 18 - 20

Telefax (069) 66 98 18 - 60

scheidemann@bpt-akademie.de



Anmeldungen Kongresse, Seminar-
organisation – Constanze Löhning

Telefon (069) 66 98 18 - 12

Telefax (069) 66 98 18 - 52

loehring@bpt-akademie.de



Seminarorganisation (außerhalb der
Kongresse), Bestellservice, Rahmen-
verträge – Beate Düerkop-Scheld

Telefon (069) 66 98 18 - 25

Telefax (069) 66 98 18 - 65

dueerkop-scheld@bpt-akademie.de



Referentenmanagement,
neue Medien – N.N.

Telefon (069) 66 98 18 - 34

Telefax (069) 66 98 18 - 92

info@bpt-akademie.de

Betriebswirtschaftlicher Tierärzteleberater (bpt Akademie GmbH)



Hans-Peter Ripper

Telefon (069) 66 98 18 - 28

Telefax (069) 66 98 18 - 68

ripper@bpt-akademie.de

akademie



bpt Akademie GmbH

Hahnstraße 70
60528 Frankfurt am Main

Telefon (069) 66 98 18 - 90

Telefax (069) 66 98 18 - 92

www.bpt-akademie.de

info@bpt-akademie.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Heiko Färber

Aufsichtsratsvorsitz:
Dr. Klaus Kutschmann

Fördermitglieder des bpt

Dechra Veterinary Products Deutschland GmbH, Aulendorf

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf

Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln

Medicopartner Versicherungsmakler GmbH, Osnabrück

Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover

vet-concept GmbH & Co. KG, Föhren

Wirtschaftsgenossenschaft Deutscher Tierärzte eG, Garbsen

Der bpt dankt allen Fördermitgliedern und Inserenten für ihre Unterstützung.

Fördermitglieder unterstützen den bpt ideell und materiell. Sie werden bevorzugt berücksichtigt, wenn der Verband Sponsoren für Veranstaltungen oder Kooperationspartner für Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit sucht. Die Verbandspolitik können Fördermitglieder jedoch nicht beeinflussen. „Das Präsidium ist im Einvernehmen mit dem Bundesvorstand ermächtigt, Personen, Unternehmen sowie sonstigen Vereinigungen, welche die Aufgaben und die Ziele des bpt unterstützen, ohne selbst ordentliches Mitglied des bpt werden zu können, den Status eines fördernden Mitglieds zu gewähren. Fördernden Mitgliedern kann die Teilnahme an der Delegiertenversammlung gestattet werden. Sie haben jedoch kein Stimmrecht.“ (aus: Satzung des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte, bpt e. V., § 7)

Impressum

Verlag

bpt Akademie GmbH
Hahnstraße 70
60528 Frankfurt am Main

Herausgeber

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V.
Hahnstraße 70
60528 Frankfurt am Main
Telefon (069) 66 98 18 – 0
Telefax (069) 6 66 81 70
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de
© bpt; Stand: 15. September 2020

Redaktionsleitung

Dr. Ulrike Schimmel

Stellvertretende Redaktionsleitung

Gabriele Moog

Redaktionelle Mitarbeit

Yves Colombel

Texte

Dr. Ulrike Schimmel, Michael Panek, Dr. Petra Sindern, Gabriele Moog, Astrid Behr, Hans-Peter Ripper

Bildredaktion

Dr. Ulrike Schimmel

Anzeigen

Yves Colombel

Fotos / Bildnachweis

Volker Borchers (Titel/4), bpt e.V. (Titel, S. 13/2, 15/1, 17/1, 17/3, 21/7, 31, 32, 34), Yves Colombel (S. 12), CrispyPork-shutterstock.com (S. 8/3), ETH Zürich (S. 16), Gesellschaft für Pferdemedizin (S. 27), Jörg Held (S. 7/2), Sarah Kastner Fotografie (S. 32, 46, 47), Constanze Löhring (S. 47/8), Gabriele Moog (S. 24/1), Dr. Dirk Neuhaus (S. 11), QS GmbH (S. 17/4), Jan Rathke (S. 4/3, 5, 15/2, 17/2, 19, 20, 21, 24/2, 25, 28, 40, 41), Dr. Stefanie Schmidtke (S. 9), Dr. Petra Sindern (S. 17/4), Marco Urban (S. 4/1, 4/2, 6, 7/1, 7/3, 8/1, 8/2, 13/1)

Alle Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt.

Gestaltung

unikatwertvoll
Agentur für Design und Kommunikation
Löwengasse 18
60385 Frankfurt am Main
www.unikatwertvoll.de

Druck

Berk-Druck GmbH – Medienproduktion,
Euskirchen

MIMI (2) & LEXY (4), VERDAUUNGSSTÖRUNG

haben seit einigen Wochen
ein gutes Bauchgefühl dank
DOG & CAT INTESTINAL



DOG & CAT INTESTINAL

Diät-Alleinfuttermittel zur Linderung akuter
Resorptionsstörungen und unzureichender
Verdauung – exklusiv beim Tierarzt.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com


VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —

